


HEBRÄER, KAPITEL SECHS ³

 Guten Morgen, Freunde. Es ist ein Vorrecht, hier zu sein. Und—und diese großartige Einführung von unserem Pastor zu erfüllen, würde sicherlich ein ganz schönes Leben benötigen, nicht wahr? Und so geben wir dem Herrn Preis für Seine großen Heilungskräfte und Seine Barmherzigkeit, die Er uns durch die Jahre hindurch erwiesen hat.

Jetzt habe ich einige Ankündigungen zu machen. Als erstes möchten wir, Bruder Wood und Bruder Roberson, wir möchten euch allen danken, dass ihr für uns gebetet habt, für eine sichere Reise. Wir hatten eine wunderbare Zeit; ich glaube, wir waren nur viereinhalb Tage unterwegs und sind sicher wieder zurückgekommen. Der Herr hat uns gesegnet.

⁵⁰⁶ Nun, wir geben bekannt, dass die Erweckungsversammlung von Bruder Graham Snelling noch weitergeht, dort oben am—am Ende der Brigham Avenue in der... hier in der Stadt. Und am kommenden Mittwochabend... Ich werde morgen wegfahren, nach einem Beerdigungsgottesdienst, den ich gleich noch ankündigen werde. Wir lassen es euch Mittwochabend wissen. Wir möchten zusammen mit einer Gruppe dorthin gehen, um Bruder Graham zu besuchen, bevor er seine Gottesdienste dort beendet. Und wir werden versuchen, die gesamte Gemeinde zusammenzubringen, wenn wir können, und als Gruppe dorthin gehen, um uns zu treffen, um bei Bruder Graham in einem seiner Gottesdienste zu sein.

⁵⁰⁷ Und nun, heute Nachmittag liegt im—im Beerdigungsinstitut in Charlestown eine—eine Mrs. Colvin, die früher vor vielen Jahren hier zur Gemeinde kam, vierundsiebzig Jahre alt, sie ist gestern aus diesem Leben geschieden, am beim Herrn Jesus zu sein. Und ihre Beerdigung wird am Montag von Reverend Mr. McKinney gepredigt werden, der früher viele Jahre lang der Pastor der Methodistengemeinde in—in Port Fulton war, er war ein persönlicher Freund von ihnen. Und ich soll ihn am Montag unterstützen, ich glaube, es ist um 1:30 Uhr in der—in der Kapelle in Charlestown, Indiana. Und alle Freunde der Familie Colvin, sie würden, ich weiß, dass sie sich einfach freuen würden über eine kleine Ermutigung oder... einen kleinen Händedruck. Denn wir alle wissen, was es bedeutet, wir, die wir selbst dort unten in den Tälern gewesen sind und wissen, was es bedeutet, einen Freund zu verlieren. Und so sind wir... Sie liegt jetzt in der—in der Kapelle in Charlestown, Indiana. Wenn ihr heute Nachmittag hingehet, nun, die Familie Colvin würde es sehr zu schätzen wissen, da bin ich mir sicher. Viele ihrer Leute kommen immer noch hierher zur Gemeinde. Ich habe schon fast ihre komplette Familie verheiratet, beerdigt, getauft. Und so ist Mr.

Grayson, der früher unser Nachbar hier war, der Bestatter dort oben.

508 Und für heute Abend, so Gott will, werden wir versuchen, dort weiterzumachen, wo wir heute Morgen aufhören bei dieser großen Betrachtung, die wir gerade durchnehmen. Und dann denke ich, waren das die Ankündigungen, soweit—soweit ich—ich es weiß. Und am kommenden Mittwochabend werden wir dann den Abend bekanntgeben, an dem wir zu Bruder Graham gehen werden.

509 Und wir heißen alle Fremden in unserer Mitte willkommen. Und wir sind froh, euch heute Morgen hier zu haben und beten, dass Gott euch heute reichlich und über alle Maßen segnet für diese Versammlung.

510 Bruder Cox hat mir gerade gesagt, dass die Lautsprecheranlage zur Zeit nicht so gut funktioniert. Es ist vielleicht, möglicherweise wegen dem Wetter, es ist viel Feuchtigkeit dort in den Lautsprechern. Und sie waren von Anfang an nicht besonders gut, also könnte das der Grund sein.

511 Da ich eine Schwester hier sitzen sehe, die ich kenne, Schwester Arganbright, ich. . . Dies ist nicht nett und—und höflich, das zu fragen, aber hast du etwas von Bruder Arganbright gehört, seitdem er dort drüben ist? Ich bin sehr daran interessiert, so bald wie möglich von ihm zu hören. Er ist in der Schweiz und in Deutschland, in einer Versammlung dort drüben mit Bruder Tommy Hicks und Paul Cain. Wenn du von ihm hörst, Schwester Ruth, lass es mich sofort wissen, so schnell du kannst.

512 Nun, diese kleine Gemeinde hat keine Mitgliedschaft, aber wir haben Gemeinschaft. Wir haben kein Glaubensbekenntnis, nur Christus, kein Gesetz, nur Liebe, kein Buch, nur die Bibel. Das ist das einzige Buch, das wir kennen, und die einzige Sache, die wir kennen, die wir haben. Während das Blut Jesu Christi uns reinigt von allen Sünden, haben wir Gemeinschaft untereinander, jeder von uns.

513 Ich habe heute Morgen bemerkt, dass einige von euch vielleicht den Bruder beten gehört haben. Das war also ein Katholik, oder ein ehemaliger Katholik. Und wir haben viele verschiedene Menschen, die hierherkommen. Ich hatte gerade erst das Vorrecht, die Hand eines Mennoniten-Bruders zu schütteln, der hier sitzt. Und von den Mennoniten, von den Methodisten, von den Baptisten und den Katholiken oder wer immer will, sie sollen kommen. Und wir haben Gemeinschaft rund um die Segnungen des Wortes Gottes. Hier sitzen auch Zeugen Jehovas und verschiedene Menschen, also aus verschiedenen Konfessionen.

514 Ich mochte früher (nun, ich tue es immer noch) den Westen. Ich liebe Pferde und Rinder. Ich bin einfach auf einer Farm

aufgewachsen, und ich—ich liebe es. Und wir hatten früher immer einen Viehtrieb, und ich bin mit ihnen gegangen. Und wir hatten einen Treibzaun. Ich weiß nicht, ob ihr Leute aus dem Osten wisst, was ein Treibzaun ist oder nicht. Wenn man das Vieh in den—den Wald treibt, dann gibt es da einen Zaun, um sie davon abzuhalten, abzutreiben, wie es genannt wurde, zurückzukommen zu den Farmen. Sie würden sonst das ganze Gras fressen, was als Gras für das Winterfutter angebaut wird. Und dann gibt es oben in den Bergen auch Treibzäune, wo sie so viele weibliche und männliche Tiere trennen und so weiter. Das nennt man einen Treibzaun. Aber der Haupttreibzaun ist der, an dem der Ranger steht, wenn das Vieh hindurchgeht.

⁵¹⁵ Und nun, ich habe dort an vielen Tagen in meinem Sattel gesessen und sie beobachtet, während das Vieh hindurchging. Es gab alle möglichen Arten von Brandzeichen, die hineingingen. Es gab einige, die „Diamant“ hießen. Und einige von ihnen hießen „Bar X.“ Und einige . . . Unsere hießen „Tripod“, so etwas wie ein Pfadfinder-Logo. Der Nächste, der danach kam, war ein „Turkey-Track“ auf dem Pferd. Und sie hatten alle möglichen Arten von Brandzeichen, um—um ihr Vieh zu erkennen, wenn sie es hinaustrieben.

⁵¹⁶ Nun, der Ranger war nicht so sehr daran interessiert, welches Brandzeichen sie hatten, aber hier ist es, der Ranger war daran interessiert, nach der Blutmarke in ihrem Ohr zu sehen. Alles, was dort hineinkam, ganz gleich, welches Brandzeichen es hatte, musste ein reinrassiges Hereford sein. Es konnte dort nicht hineingehen, es sei denn, es war ein Hereford. Es musste eine registrierte Abstammung haben, sonst konnte es nicht hindurchgehen.

⁵¹⁷ Ich denke, an dem Tag, wenn der Herr kommt, wird Er nicht darauf achten, welches Brandzeichen wir tragen, sondern ob wir alle wiedergeborene Christen sind. Das stimmt. Das ist die Abstammung von Christus. Der Bluttest wird beweisen, dass wir alle Christen sind. Und wenn wir *dort* so sein werden, können wir genauso gut hier so sein. Meint ihr nicht auch? Das ist die Weise, wie wir jede Gemeinschaft von allen verschiedenen Gemeinden schätzen.

⁵¹⁸ Jetzt studieren wir diesen gesegneten Hebräerbrief. Einem Bruder hat es so gut gefallen, dass er die Tonbänder mitgenommen hat, und er wird ein Buch der Belehrung daraus machen.

⁵¹⁹ Jetzt werden wir sehr bald zum 11. Kapitel kommen. Wir rechnen damit, den ganzen Winter dafür zu brauchen, für das 11. Kapitel. Für jede einzelne dieser Personen möchten wir durch das Buch zurückgehen und die gesamte Schrift zusammenfügen. Ich hatte vor, das zu tun. Das tue ich zum Teil bei einigen von diesen hier, diesen vorherigen Kapiteln, um das ganze Buch

zusammenzufügen. Denn seht ihr, die Schrift muss die Schrift beweisen.

⁵²⁰ Deshalb, wenn es irgendeinen Widerspruch gibt, wenn irgendjemand denkt, dass sich die Schriften widersprechen, dann ist das ein Irrtum. Es gibt keine Schriftstelle, die einer anderen Schriftstelle widerspricht. Der—der Widerspruch ist da, wo Es vielleicht unserer Sichtweise widerspricht, aber Es widerspricht sich nicht Selbst. Ich bin jetzt seit fast sechsundzwanzig Jahren im Dienst, und ich habe nicht ein einziges Mal eine Sache in der Bibel gefunden, die irgendetwas anderem widerspricht, was in der Bibel geschrieben steht. Und ich—ich weiß einfach, dass es das nicht gibt.

⁵²¹ Und heute betrachten wir eins der am meisten gesegneten Kapitel des Hebräerbriefes, das 7. Kapitel. Und wenn jemand da ist, der keine Bibel hat und mit uns mitlesen möchte, dann bringen wir euch sehr gerne eine Bibel, wenn ihr einfach eure Hand heben würdet. Ich werde einige der Ältesten bitten, irgendjemanden, hierherzukommen und welche zu holen. Einige heben dort hinten die Hände. Und danke, Bruder. Und wenn ihr eine Bibel wollt, hebt einfach eure Hand, und sie werden sie euch bringen.

⁵²² Nun, die einzige Weise, wie eine Gemeinde gegründet werden kann, die einzige Weise, wie ein Mensch Glauben haben kann, geschieht nicht durch seine Konfession, nicht durch seine Zugehörigkeit. Aber sein Glaube ruht nicht auf der Theologie der Vorstellungen irgendeines Menschen, denn das ist mehr oder weniger vollständig menschlich. Aber die einzige Weise, wie der Glaube seinen festen Ruheort finden kann, ist auf dem unerschütterlichen und unveränderbaren Wort Gottes. „Glaube kommt durch Hören, Hören des Wortes.“ Das ist, wie es geschieht. Und—und wenn der Glaube gehört und angenommen wird, ist es für immer erledigt. Nichts kann ihn jemals mehr erschüttern, ganz gleich, was kommt oder geht. Nichts kann diesen Glauben jemals ändern. Denkt darüber nach. Ihr seid verankert, und ihr ändert euch nicht mehr für Zeit und Ewigkeit. Ihr seid für immer verankert: „Denn Gott hat durch ein Opfer diejenigen für immer vollkommen gemacht, die geheiligt oder berufen sind.“

⁵²³ Und der Glaube hat einen so großen Platz im Leben des Christen, des Gläubigen, dass er seinen Stand einnehmen kann neben einem schlammigen Grab oder über einem Sarg, wo ein kostbares Baby oder ein geliebter Mensch von diesem Leben ins Jenseits hinübergegangen ist. Und kann mit einem ernsten Blick des Adlerauges auf Ihn schauen, der gesagt hat: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Und sie vergessen die Dinge, die in der Vergangenheit sind. Sie drängen vorwärts zum Ziel der hohen Berufung.

524 Ich bin so froh, dass Gott das bereitet hat und es zu einem kostenlosen Geschenk für alle gemacht hat. Das ist es, was Gemeinden sein sollen. *Gemeinden* bedeutet nicht Konfessionen oder Organisationen; es bedeutet: „Gruppen von Menschen, von Gläubigen, die sich versammeln unter der Gemeinschaft des Wortes.“

525 Und in dieser wunderbaren Belehrung hier von Paulus, als Hintergründe in den vorherigen Kapiteln hat er sich besonders mit der höchsten Gottheit des Herrn Jesus befasst und Wer Er war. Christus war Gott, so gemacht, dass die Menschen Ihn fühlen und berühren konnten und—und mit Ihm Gemeinschaft haben konnten. Christus, der Herr Jesus, war der Leib, in dem Gott wohnte: „Gott wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ 1. Timotheus 3,16: „Unumstritten groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit, denn Gott wurde geoffenbart im Fleisch.“

526 Der große Jehova kam herab und wurde berührbar, indem Er im Leib Seines Eigenen Sohnes wohnte, Sich kundtat und die Welt mit Sich selbst versöhnte. Gott war nichts . . . Christus war nichts weniger als Gott, und—und Gott war nichts weniger als Christus. Die beiden zusammen bildeten die Gottheit leibhaftig, ein wenig niedriger gemacht als Engel, damit Er leiden konnte. Engel können nicht leiden. Jesus war die Wohnstätte, in der Gott wohnte.

527 Die Bibel sagt im 7. Kapitel der Apostelgeschichte: „Hütten und Brand- . . . Opfer und Brandopfer wolltest Du nicht, aber einen Leib hast Du Mir bereitet. Doch der Allerhöchste wohnt nicht in Hütten, von Händen gemacht, sondern einen Leib hast Du Mir bereitet“, durch das Wohnen oder Verweilen in einer Gemeinschaft mit den Menschen.

528 Wenn Gott es zulässt, sobald wir mit diesem Kapitel hier fertig sind oder mit diesem Brief fertig sind, möchten wir zurückgehen und das Buch Ruth aufgreifen und darin zeigen, wie Gott unser Verwandter wurde, um die Verlorenen wieder mit Sich Selbst zu versöhnen, indem Er mit uns Gemeinschaft hatte und einer von uns wurde. Der Erlöser muss verwandt sein, und die einzige Weise, wie Gott mit uns verwandt werden konnte, ist, einer von uns zu werden. Er konnte also kein Engel werden und mit den Menschen verwandt sein.

529 Gestern Abend, als ich mit dem untröstlichen Sohn sprach, meinem Ansprechpartner bezüglich der Mutter, die gerade gestorben ist, sagte er: „Oh, Bruder Bill, ich schätze, sie ist heute Abend ein Engel.“

530 Ich sagte: „Nein, Earl. Sie wird niemals ein Engel sein. Sie ist heute Abend eine Frau, genau wie Gott sie geschaffen hat und sie immer sein wird, niemals ein Engel.“ Gott schuf Engel. Er hat nie Menschen zu Engeln gemacht. Er erschuf Engel *und*

Menschen. So werden Menschen niemals Engel sein, und Engel werden niemals Menschen sein. Gott machte sie unterschiedlich.

⁵³¹ Nun, und in Christus, der Fleisch wurde, um aus diesem großen Jenseits zu erlösen, wo der Mensch gefallen war und diese Unsterblichkeit durch die Sünde verlorengegangen war, kam Gott herab und nahm die Gestalt eines Menschen an und wurde unser Verwandter, damit Er unsere Sünden und unseren Tod tragen konnte.

⁵³² Und in einem der Beispiele, die wir in den vorherigen Stunden gegeben haben, nur als kleiner Hintergrund, damit die Neulinge es verstehen können. Gott war auf Seinem Weg hinauf nach Golgatha, als der Stachel des Todes über Ihm war und um Ihn herumsummte, und schließlich stach er Ihn, bis Er starb. Er starb, bis die Sonne aufhörte zu scheinen. Er starb, bis der Mond und die Sterne kein Licht mehr geben wollten.

⁵³³ Denn so musste Er das tun, um den Stachel des Todes zu verankern! Wenn Er eine unsterbliche Person gewesen wäre, wenn Er in der Theophanie gewesen wäre oder im Geist, hätte der Tod keine Kontrolle darüber gehabt. Er musste Fleisch werden, damit Er den Stachel des Todes nehmen konnte. Aber wenn eine Biene oder ein Insekt, das sticht, wenn es einmal tief einsticht, wird es nie wieder stechen. Er lässt seinen Stachel im Fleisch zurück. Und das ist es, was Christus... oder Gott wurde. Christus wohnte im Fleisch, damit Er den Stachel des Todes in Seinem Eigenen Fleisch verankern konnte. Und als der Tod sich am Kreuz von Ihm zurückzog, ließ er seinen Stachel zurück, er kann einen Gläubigen nicht mehr stechen. Er kann ein summendes Geräusch machen, er kann summen und drohen, aber er kann nicht stechen. Er hat keinen Stachel mehr.

⁵³⁴ Der große Paulus rief aus auf seinem Todesmarsch und sagte: „Oh Tod, wo ist dein Stachel? Und Grab, wo ist dein Sieg? Aber Dank sei Gott, Der uns den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christus, denn sowohl Tod als auch Grab haben ihre Kraft verloren.“

⁵³⁵ Nun, letzten Sonntag sahen wir dann: „Die Anfangsgründe der Lehre Christi lassen“, wir lesen das im 6. Kapitel: „lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit.“ Und wir haben festgestellt, dass die Menschen heute in vielen Gemeinden, auch im Branham-Tabernakel und anderen, wir legen zu viel Wert auf das Studium der Grundsätze Christi: Er war der Sohn Abrahams, Er war der Sohn von—von *Soundso* und so weiter, die Abstammungen. Aber die Bibel sagt: „Lasst uns diese Dinge beiseitelegen und weitergehen zur Vollkommenheit.“

⁵³⁶ Zuerst müsst ihr die Lehre kennen, und dann müsst ihr all diese Dinge kennen; dann lasst sie uns beiseitelegen, sagte er, von der Auferstehung der Toten, das Händeauflegen, Taufen und all diese toten Satzungen Gottes. Dennoch haben sie—sie haben kein

Leben in sich. Aber die Kirche heute hält sich nur an diese Dinge: „Oh, wir glauben an die Gottheit von Christus.“ Ja. Sicher. „Wir glauben an die Wassertaufe.“ Ja. Sicher. „Händeauflegen.“

⁵³⁷ Paulus sagte: „Wir werden all das tun, wenn Gott es zulässt. Aber angesichts all dessen, lasst es uns jetzt beiseitelegen und weitergehen zur Vollkommenheit.“

⁵³⁸ Nun, die Gemeinde kann nicht durch Organisationen vollkommen gemacht werden. Sie entfernt sich die ganze Zeit immer weiter von Gott oder immer weiter voneinander. Wir ziehen Grenzen, wir trennen uns, haben scheinbar nicht den Glauben. Aber wenn wir dann diese Anfangsgründe der Lehre verlassen, wenn wir weitergehen zur Vollkommenheit, dann sind diese kleinen Dinge nicht mehr von großem Nutzen.

⁵³⁹ Wir gehen in eine Beziehung hinein und wir stellen fest, dass der einzige Weg, wie wir vollkommen gemacht werden können, darin besteht, in Christus zu sein. Und wir finden dann durch die Lehren der Bibel heraus, wie wir in Christus hineinkommen; nicht durch Wassertaufe, nicht durch Händeauflegen, nicht durch Belehrung. „Aber durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib und werden durch Sein Leiden vollkommen gemacht.“ Dann sehen wir anders aus. Wir denken anders. Wir handeln anders. Wir leben anders. Nicht, weil es eine Pflicht ist oder wir zur Gemeinde gehören, sondern wegen der „Liebe, die Gott ausgegossen hat in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“, der uns zu Mitbürgern des Reiches Gottes macht, dann gibt es darin keine Konfessionen oder Hindernisse. Wir sind alle ein großer Leib.

⁵⁴⁰ Jetzt sind wir bereit, in wenigen Augenblicken in die Morgenlektion hineinzugehen. Eine weitere Sache, zu der ich hier gerne kommen möchte, ist, wo Paulus im 7. oder 6. Kapitel des Buches spricht, wir finden hier heraus, dass wir in Christus vollkommen gemacht sind. Dann im 13. Vers des 6. Kapitels, nur als kleiner Hintergrund.

*Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab,
schwor er, da Er bei keinem Größeren schwören konnte,
bei sich selbst,*

Gott schwor bei Sich selbst, weil Er bei keinem Größeren schwören konnte.

⁵⁴¹ Jetzt möchten wir zurückgehen. Lasst uns für ein paar Augenblicke zum Galaterbrief gehen. Geht zurück zum Brief an die Galater und schlägt Galater 3,16 auf. Und wir werden hier für einen Moment lesen, bei was Er geschworen hat.

*Nun aber ist die Verheißung dem Abraham und seinem
Samen zugesagt worden. Er sagt nicht: und den Samen,
als von vielen; sondern als von einem, . . . dem Samen,
welcher ist Christus.*

542 Nun, wenn ihr es beachtet, wenn ihr das jetzt genau lest, während ihr lest.

...dem Abraham und seinem Samen (Einzahl) sind die Verheißungen (Mehrzahl) zugesagt worden.

543 „Abraham und seinem Samen.“ Nun, der Same Abrahams war einer, welcher Christus war; als Schattenbild, Isaak.

Aber Abraham hatte viele Kinder. Er hatte eins, bevor er Isaak hatte, was den Fehler des Unglaubens von Sarah zeigte, die wollte, dass Hanna das Kind hervorbringt, weil sie dachte, dass sie zu alt sei, und damit Gott es umgeht und einen anderen Weg macht als den Weg, den Er verheißt hatte, um es zu bewirken.

544 Aber Gott hält Seine Verheißung. Ganz gleich, wie unvernünftig es scheinen mag, Gott ist Seiner Verheißung gegenüber verpflichtet. Und Sarah dachte, dass sie Hanna vielleicht dazu bringen könnte, oder vielmehr Hagar, ihre Magd, ein Baby durch Abraham hervorzubringen, und sie würde es dann nehmen. Und das wurde Ismael, der von da an bis jetzt ein Dorn im Fleisch war. Er ist immer noch ein Dorn im Fleisch, denn von dort kamen die Araber hervor, und sie sind immer so gewesen.

545 Nun, jedes Mal, wenn ihr das bloße Wort Gottes nicht glaubt und einen anderen Weg annehmt, wird es von da an ein Dorn in eurem Fleisch sein. Nehmt einfach genau das, was Gott gesagt hat. Wenn Er Es gesagt hat, dann ist es genau das, was Er meint. Oh, gepriesen sei Sein Name! Nehmt einfach Sein Wort.

546 Ganz gleich, wer versucht, es zu umgehen und zu sagen: „Nun, Das bedeutet Es nicht wirklich.“ Es bedeutet genau das, was Es sagt, wenn Gott eine Verheißung gibt.

547 Nun, wenn wir genau hinsehen.

...Abraham und seinem Samen wurden die Verheißungen...

Eins war der Same, Einzahl, und das andere waren Verheißungen. Es ist mehr als eine Verheißung und mehr als eine Person, die im Samen Abrahams enthalten ist. Seht ihr? Es ist ein Same, aber viele Menschen dieses Samens. Seht ihr? Sie waren nicht nur für Abraham allein oder nur für Isaak allein. Aber die... Es war für den ganzen Samen Abrahams. Die Verheißungen wurden jedem einzelnen Samen dieses Samens gegeben. Versteht ihr es?

548 Deshalb nehmen wir, die wir in Christus gestorben sind, gemäß der Schrift, den Samen Abrahams an und sind Erben gemäß der Verheißung. Nicht durch den Beitritt zur Gemeinde oder Formen der toten Satzungen und—und so weiter. Aber indem wir aus dem Geist Christi geboren sind, sind wir Abrahams Same und sind Miterben mit Ihm im Königreich.

549 Dann gehen wir weiter und lesen dann ein wenig weiter: „Gott leistet einen Eid.“ Nun der 17. Vers des 6. Kapitels.

Darum hat Gott, da er überschwänglicher . . .

. . .Gott, da er den Erben der Verheißung überschwänglicher zeigen wollte, wie unveränderlich sein Ratschluss ist, sich mit einem Eid verbürgt,

550 Oh, lasst uns jetzt einfach ein paar Minuten ausruhen. „Gott wollte es umso mehr.“ Nicht, dass Er es tun musste, aber um dies zu einer sicheren Sache zu machen.

551 Nun, wir haben bereits festgestellt, dass Gott Fleisch wurde, unter uns wohnte, wie Er Sich der Welt gegenüber offenbarte. Als Er die Frau im Ehebruch vorfand, sagte Er: „Ich—Ich verdamme dich nicht. Gehe, sündige nicht mehr.“ Als Er die Kranken fand, handelte Er genau so, wie Er handeln musste, denn Er war Gott, und Er—Er heilte die Kranken. Er weckte die Toten auf. Er vergab die Sünden. Ganz gleich, wie sie waren und wie viele und wie zurückgefallen, Er vergab ihnen trotzdem, wenn sie bereit waren, zu kommen und zu bitten.

552 Beachtet jetzt. Wenn Gott einmal in einer bestimmten Situation gehandelt hat und wenn dieselbe Situation wieder eintritt, muss Er beim zweiten Mal genauso handeln, wie Er es beim ersten Mal getan hat, sonst ist Er ungerecht. Seht ihr? Ganz gleich, wie tief ihr in der Sünde seid, wie heruntergekommen ihr sein mögt, Er muss euch gegenüber so handeln, wie Er es bei dieser gefallenen Frau getan hat, sonst hätte Er damals verkehrt gehandelt. Gottes Verhalten ist Seine Person, und was Er in Seinem Verhalten ist, weist Seine Person aus.

553 Und so ist das auch bei euch, euer Verhalten im Leben zeigt, was ihr seid. Wie wir es vor ein oder zwei Lektionen durchgenommen und gesehen haben, die Methodisten wollten festlegen: „Wenn du jauchzt, hast du Es.“ Die Pfingstler sagen: „Wenn du in Zungen geredet hast, hast du Es.“ Die Shaker sagten: „Wenn du zitterst, hast du Es“, die Pennsylvania-Shaker. Und wir finden heraus, dass sie alle verkehrt sind. Dein Leben verkündet Es. Deine Person weist aus, was du bist. Ein Mensch wird an seinen Werken erkannt und daran, was auch immer sein Leben ist.

554 Ihr habt die alte Geschichte gehört: „Dein Leben spricht so laut, dass ich deine Worte nicht hören kann.“ Was immer ihr also seid, das seid ihr. Das Leben, das ihr lebt, zeigt, was für ein Geist in euch ist.

555 Und dann könnt ihr vielleicht die falsche Sache nachahmen, oder lasst mich sagen, die richtige Sache nachahmen. Ihr mögt einen Christen nachahmen. Aber es wird nach und nach eine Zeit kommen, wenn der Druck größer wird, dann wird es zeigen, was ihr seid. Eine Kette ist am stärksten an ihrem schwächsten Glied.

⁵⁵⁶ Als Christus, der Sohn Gottes, auf die Probe gestellt wurde, zeigte es, was Er war. Sicher. Wenn ihr auf die Probe gestellt werdet, wird es beweisen, was ihr seid. Euer Leben spiegelt immer das wider, was in eurem Inneren ist. Nach und nach, seid sicher, dass eure Sünden euch nicht nachgehen. Und das ist, was wir versuchen zu sagen.

⁵⁵⁷ Jesus sagte in Johannes 5,24: „Wer hört“, nicht wer zittert, wer redet, wer. . . „Wer Mein Wort hört und glaubt an Den, der Mich gesandt hat, der hat Ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen; sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

⁵⁵⁸ Es ist euer Glaube. Und euer Glaube, den ihr mit den Lippen bekennt, wird den Menschen kundgetan, die hören können, aber euer Leben ist offen vor allen. Ganz gleich also, wie sehr ihr versucht, *so* zu handeln und *dies* zu tun, es wird niemals funktionieren. Es muss in euch sein. Das ist der eigentliche Kern der ganzen Geschichte. Euer persönlicher Glaube an den auferstandenen Christus als euren Retter; dass Er zur rechten Hand Gottes ist und heute Morgen an eurer Stelle handelt, während ihr hier unten an Seiner Stelle als ein Zeuge handelt. Ein Zeuge soll an Stelle eines anderen handeln, für jemanden als Zeuge eintreten. Und während euer Leben hier reflektiert, was euer Zeugnis in Christus ist, reflektiert es dort und es reflektiert hier. Und Er ist dort oben, und was Er für euch ist, spiegelt sich sowohl dort als auch hier wider. So seid ihr. . . Durch euren Glauben seid ihr gerettet, und nur dadurch. So haben Empfindungen, Emotionen, Gefühle, was auch immer, überhaupt keinen Platz Darin. Nun, nicht. . .

⁵⁵⁹ Nun, versteht es nicht verkehrt, dass ich nicht an diese Emotionen glaube. Gewiss. Aber womit wir uns jetzt beschäftigen und versuchen, den Menschen dieses Tages nahezubringen, sind nicht Emotionen. Der Teufel hat diese Dinge genommen und hat die Menschen damit verrückt gemacht, indem er sie ihre Ewige Bestimmung auf ein Gefühl gründen ließ. Jauchzen, in Zungen sprechen, jeden Sonntag zur Gemeinde gehen, sich wie ein Christ verhalten, das wird an jenem Tag keine Bedeutung haben. „Es sei denn, ein Mensch ist von neuem geboren.“ Und euer Leben reflektiert, was ihr im Inneren seid, seht ihr, nicht eure Emotionen.

⁵⁶⁰ Ihr könntet Blut an euren Händen haben, ihr könntet in Zungen reden, ihr könntet die Kranken heilen, ihr könntet mit eurem Glauben Berge versetzen, und ihr seid trotzdem nichts. 1. Korinther 13. Seht ihr? Es muss etwas geschehen durch eine Geburt, die von Gott kommt, und Gott bringt die neue Geburt in euch hinein und gibt euch einen Teil von Sich selbst. Dann geschehen diese Dinge. Ihr seid eine neue Schöpfung. „Ich gebe ihnen das Ewige.“

561 Wir haben das Wort „Ewig“ durchgenommen. *Für immer* ist „eine Zeitspanne.“ *Ewigkeit* ist für immer, für immer und für immer, aber es gibt nur eine Ewigkeit. Und wir finden heraus, dass ihr Ewiges Leben empfangt, und das Wort heißt im Griechischen *Zoe*, was „Gottes Leben“ bedeutet. Und ihr empfangt einen Teil von Gottes Leben, was euch zu einem geistlichen Sohn Gottes macht, und ihr seid genauso ewig, wie Gott ewig ist. Ihr habt kein Ende, keinen Punkt, wo ihr aufhört, weil ihr keinen Punkt hattet, wo ihr angefangen habt. Alles, was einen Anfang hat, hat ein Ende, und das, was keinen Anfang hat, hat auch kein Ende.

562 Wie sehr lieben wir dieses kostbare Wort! Wie sehr sollte ein Christ gegründet sein in dem Glauben, der einst den Heiligen übergeben wurde, und nicht hin und her geworfen werden von Ort zu Ort und verschiedenen Gemeinden beitreten. Jede Gemeinde, zu der ihr gehören möchtet, ist in Ordnung, solange ihr ein Christ seid. Aber setzt die Sache an die erste Stelle, nämlich diese Geburt, die euch zu Verwandten Gottes macht, so wie Gott euer Verwandter wurde.

563 Er wurde ein Verwandter, damit Er euch auferwecken konnte. Bevor Er euch auferwecken kann, muss Er euch Ewiges Leben geben. Dann musste Gott ein Verwandter werden, um den Tod auf sich zu nehmen, um euch aufzuerwecken. Dann müsst ihr mit Ihm verwandt werden, um in die Auferstehung gehen zu können. Versteht ihr, was es ist? Es ist einfach ein Tausch. Gott wurde zu euch, damit ihr zu Gott werden konntet. Seht ihr? Gott wurde ein Teil von euch, Fleisch, damit ihr durch Seine Gnade ein Teil von Ihm werden könnt, das ist alles, um Ewiges Leben zu haben.

564 Es ist einfach ein wunderschönes Bild, und, oh, wir lieben es.

Nun, *Gott wollte überschwänglicher . . .*

565 Er musste es nicht, aber Er wollte es. Ich bin so froh darüber, ihr nicht auch, dass unser Gott willens ist? Schaut. Was, wenn Er—was, wenn Er nicht langmütig wäre? Was ist die Frucht des Geistes? Liebe, Freude, Glaube, Frieden, Langmut. Das ist ein Teil Gottes, der in euch ist. Und Nachsicht haben, einander die Lasten abnehmen. Einander vergeben, wie Gott euch um Christi willen vergeben hat. Der Geist Gottes in euch lässt euch so sein. Und dann war Gott hier auf der Erde und wurde zu euch, wurde zur Sünde, damit Er eure Sünde nahm, sie für euch trug und eure Strafe dafür bezahlte. Gott ist langmütig, erträgt unsere Lasten.

566 Und dann ist Er ein guter Gott. Wenn ihr bestimmte Dinge auf eure Weise haben wollt, wisst ihr, dann ist Gott gut genug, das zu tun. Er liebt es, euch—euch glücklich zu machen. Er möchte. . . Er—Er ist Liebe, und Seine große Liebe zwingt Ihn manchmal sogar dazu herabzukommen, um euch die Dinge zu geben, die ihr haben wollt.

567 Schaut auf Thomas nach der Auferstehung. Thomas wollte nicht glauben. Oh, er hat heute viele Kinder. Aber Thomas sagte: „Nein. Nein. Ich brauche irgendeinen Beweis. Ich muss meine Hände in Seine Seite legen und in Seine . . . meine Finger hier in Seine Hände, bevor ich Es glauben kann. Es, es ist mir egal, was ihr sagt.“ Seht ihr, er war damit völlig außerhalb der Ordnung der Schrift. Ihr sollt Es glauben. Und so sagte er: „Ich muss irgendeinen Beweis dafür haben, um Es zu beweisen.“

568 Und Jesus erschien, Er ist gut: „Komm schon, Thomas, wenn es das ist, was du möchtest, nun, hier hast du es. Du kannst es haben.“

569 So sind wir auch. Wir sagen: „Herr, ich muss in Zungen sprechen. Ich—ich muss jauchzen. Ich habe . . .“

570 „Oh, nur zu, Ich werde es dir geben.“ Er ist gut.

571 So steckte er seine Hände in Seine Seite, dann sagte er: „Oh, es ist mein Herr und mein Gott.“

572 Er sagte: „Nun, Thomas, du glaubst, seit du gesehen hast. Aber wie viel größer ist deren Lohn, wenn man keinen Beweis hat und Es dennoch glaubt!“ Da habt ihr es. Dahin müssen wir kommen. „Wie viel größer ist der Lohn für die, die nichts gesehen haben, Es aber dennoch glauben.“ Es ist ein Akt des Glaubens, dass wir Es annehmen.

573 Nun, ich glaube, dass Zeichen den Gläubigen folgen, aber lasst uns das Wichtigste an erste Stelle setzen. Ihr könnt die Zeichen haben, ohne Dieses zu haben. Paulus sagte, dass ihr das könnt. Er sagte: „Ich könnte mit Zungen reden wie Menschen und Engel; ich bin dennoch nichts. Ich kann durch meinen Glauben Berge versetzen; ich bin dennoch nichts. Ich könnte die Bibel in so einer Weise verstehen, dass ich alle Geheimnisse Gottes erkennen könnte; ich bin dennoch nichts.“ Seht ihr, das sind Gaben des Heiligen Geistes ohne den Heiligen Geist.

574 Der Heilige Geist ist Gott. Gott ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Sanftmut, Geduld. Das ist der Geist Gottes. Das ist es, was Gott in den letzten Tagen auferweckt durch diesen Geist.

575 Nun: „Nicht willens . . .“

. . .Gott, umso mehr willens, *den Erben der Verheißung* überschwänglicher zu zeigen . . .

. . .Gott, umso mehr willens . . . *zu zeigen . . . den Erben . . .*

Wer sind die Erben? „Wir, die wir in Christus gestorben sind, nehmen Abrahams Samen an und sind Erben.“ Oh, dringt das tief ein? Wir sind Erben des Reiches Gottes durch eine geschworene Verheißung. Gott musste nicht schwören. Sein Wort ist vollkommen. Aber Er schwor auch bei Sich Selbst, denn es gab keinen Größeren.

576 Während wir einen Moment weiterlesen, hört zu.

...wie unveränderlich sein Ratschluss ist, sich mit einem Eid verbürgt,

577 „Unveränderlichkeit“, das Unveränderliche. Gott kann sich nicht ändern. Er muss derselbe bleiben. Und wenn Gott eine kranke Person geheilt hat, kann Er Seine Gesinnung niemals ändern. Gott vergibt einem Sünder, einer Prostituierten, Er kann Seine Gesinnung niemals ändern. Die Unveränderlichkeit, das Unveränderliche des Wortes Gottes. Gott sagte an einer Stelle: „Ich bin der Herr, Der alle deine Krankheiten heilt.“ Er muss Damit verbleiben, denn Er ist unendlich. Er kannte das Ende von Anfang an.

578 Nun, ich kann sagen: „Ich werde *dieses* tun.“ Und die Bibel sagt, dass wir sagen sollen: „So der Herr will.“ Denn ich bin ein Sterblicher. Ich weiß es nicht. Manchmal muss ich mein Wort zurücknehmen, aber Gott kann Seins nicht zurücknehmen. Er ist Gott.

579 Und Er forderte nur eine Sache: „Wenn du glauben kannst.“ Oh my! „Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich.“ „Wenn du glauben kannst“, das ist alles. „Du, wenn du es kannst“, das ist die Frage. Aber die Frage bezieht sich nicht auf Gottes Wort, denn Seine Unveränderlichkeit, Er kann Sich nicht ändern. Wie wunderbar!

580 Hört jetzt zu, während wir weiterlesen.

Damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen es für Gott unmöglich ist, zu lügen, . . .

Unmöglich! Eine Unmöglichkeit und Unveränderlichkeit ist praktisch dasselbe Wort; es kann sich nicht ändern, es kann sich nicht bewegen. Es muss für immer gleich bleiben. Es kann nicht geändert werden, die Unveränderlichkeit und die Unmöglichkeit.

Und zwei, durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen es für Gott unmöglich war, zu lügen. . .

„Wir haben zwei Dinge?“ Ja. Als Erstes sagte Sein Wort, dass Er es tun würde. Das Zweite war Sein geschworener Eid darauf, dass Er es tun würde. Oh my!

581 Welche Art von Menschen sollten wir sein? Warum sollten wir hin und her geworfen werden und umherlaufen und die Dinge der Welt nehmen und handeln wie diese modernisierte 1957-er Christenheit? Wir wollen die altmodische Art sein, die Gott bei Seinem Wort nimmt und die Dinge, die nicht sind, so nennt, als wären sie es. „Wenn Gott es so gesagt hat, dann erledigt Das die Sache.“

582 Abraham, dem die Verheißung gegeben wurde, ihm und seinem Samen, er nannte die Dinge, die nicht vorhanden waren, als ob sie vorhanden wären. Denn Es war Gottes Verheißung, er

wusste, dass Gott nicht lügen konnte. Er hatte ihm das verheißen, und er glaubte Es. Und während die Jahre vergingen und die Verheißung in immer weitere Ferne zu rücken schien für das natürliche Auge, kam Sie für Abraham immer näher.

⁵⁸³ Anstatt schwach zu sein und zu sagen: „Nun, vielleicht gibt es so etwas wie Göttliche Heilung nicht.“ Vielleicht gehe ich einfach . . . Vielleicht gibt es so etwas nicht. Vielleicht habe ich mich in meinen ganzen Vorstellungen geirrt.“ Dann zeigt das eine Sache, dass ihr nicht wiedergeboren seid. „Denn es ist . . .“

⁵⁸⁴ Wir haben das am letzten Sonntag betrachtet, nur ein wenig weiter hinten im Kapitel. „Denn es ist unmöglich für einen Menschen, der einmal die Himmlischen Gaben und die Dinge geschmeckt hat, abzufallen und sich wiederum zur Buße zu erneuern.“ Absolut, völlig unmöglich!

Denn wer *aus Gott geboren ist*, begeht *nicht* und kann keine *Sünde begehen*; denn der *Same Gottes* bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen . . .

Der Same Gottes ist das Wort Gottes. „Glaube kommt durch Hören, Hören des Wortes: „Das Opfer wurde dargebracht. Es ist alles vorbei.““

⁵⁸⁵ Nun, wenn ihr verkehrt handelt, wird Gott euch dafür bezahlen lassen. Aber wenn ihr es tut, wenn ihr verkehrt seid, tut ihr es nicht vorsätzlich. 10. Kapitel, 47. Vers, glaube ich: „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben.“ Aber nachdem ihr einmal Geboren seid, habt ihr die Wahrheit; nicht die Erkenntnis Darüber, sondern ihr habt die Wahrheit angenommen und Sie ist eine Realität geworden. Und ihr seid ein Kind Gottes für Zeit und Ewigkeit. Gott hat geschworen, dass Er es tun würde.

⁵⁸⁶ Jesus sagte: „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Er wird nicht in das Gericht kommen. Er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Nun, mit so einem Eid: „Gott will, dass wir Es empfangen.“

⁵⁸⁷ Beachtet jetzt, was er hier sagt, Paulus spricht zu der—der Gemeinde.

. . . es für Gott unmöglich ist, zu lügen, sollten wir einen starken Trost haben . . .

Nicht: „Nun, wenn die Baptisten mich nicht gut behandeln, gehe ich zu den Methodisten.“ Seht ihr?

. . . wir sollten einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen.

⁵⁸⁸ Jetzt lesen wir den Rest.

Diese Hoffnung haben wir als einen Anker der Seele, . . .

Die Hoffnung, den geschworenen Eid Gottes haben wir als einen Anker der Seele, sicher und fest, der auch hineinreicht in das Innere, hinter dem Vorhang,

589 Lasst uns für einen Moment über „den Vorhang“ sprechen. Wir sind letzten Sonntagabend nicht mehr richtig dazu gekommen.

590 „In dem Vorhang.“ Der Vorhang ist das Fleisch. Der Vorhang hält uns davon ab, Gott von Angesicht zu Angesicht in dieser Gemeinde zu sehen. Der Vorhang hält uns davon ab, die Engel heute Morgen an ihrer Position zu sehen, wie sie an den Sitzplätzen stehen. Der Vorhang hält uns davon ab, Ihn zu sehen. Wir sind hinter dem Vorhang verborgen, und dieser Vorhang ist das Fleisch. Wir sind Söhne und Töchter Gottes, wir sind in der Gegenwart Gottes: „Die Engel Gottes lagern sich um die, die Ihn fürchten.“ Wir sind die ganze Zeit in der Gegenwart Gottes. „Ich werde euch nie verlassen, noch werde Ich euch jemals versäumen. Ich werde immer bei euch sein, bis ans Ende.“ Aber der Vorhang ist das Fleisch, das ist es, was uns von Seiner Gegenwart fernhält. Aber durch die Seele, den Geist, durch unseren Glauben wissen wir, dass Er über uns wacht. Er steht uns zur Seite. Er ist jetzt hier.

591 Eines Morgens war dort in Dothan ein alter Prophet von einem Heer umzingelt, und sein Diener ging hinaus und sagte: „Oh Vater, das ganze Land ist von den Fremden umzingelt.“

592 Und Elia erhob sich und sagte: „Nun, Sohn, es sind mehr bei uns als bei ihnen.“

593 Nun, er zwinkerte mit den Augen und sah sich um. Er konnte nichts sehen.

594 Er sagte: „Gott, ich wünschte, dass Du seine Augen öffnest und den Vorhang wegnimmst.“ Und als der Vorhang von seinen Augen fiel, waren überall um diesen alten Propheten feurige Wagen, die Berge standen in Flammen mit Engeln und Streitwagen. Da habt ihr es.

595 Oh, dann konnte Gehasi sagen: „Ich—ich verstehe es jetzt.“ Seht ihr, der Vorhang fiel. Das war das Hindernis.

596 Hier ist es. Haltet das fest. Der Vorhang ist das, was uns davon abhält, so zu leben, wie wir es sollten. Der Vorhang hält uns davon ab, die Dinge zu tun, die wir wirklich tun wollen. Und Gott wurde verhüllt im Fleisch, und der Vorhang zerriss in zwei Teile. Und Gott wurde wiederum Gott, und Er hob den Vorhang hoch, in dem Er Sich selbst verborgen hatte. Das ist die Auferstehung des Herrn Jesus. Das beweist uns, dass wir in diesem Vorhang, in dem wir jetzt verborgen sind, Es durch Glauben glauben und Es annehmen. Und wenn *dieser*

Vorhang entzweilerissen wird, werde ich mit dieser Gewissheit in Seine Gegenwart gehen und wissen, dass: „Ich Ihn kenne in der Kraft Seiner Auferstehung.“ Beim Kommen des Herrn Jesus wird dieser Vorhang wieder aufgerichtet werden in einer vollkommenen Weise, bis ich mit Ihm als meinem Retter und meinem Gott wandeln und reden werde, wenn Er den Thron Davids einnimmt. Und wir werden für immer in diesem Vorhang leben, nachdem er vollkommen gemacht wurde, aber dieser Vorhang hat Sünde in sich. Es spielt keine Rolle, wie . . . Denkt niemals an diesen verherrlichten Leib auf dieser Erde. Es muss sterben, genauso wie eure Seele sterben muss, um wiedergeboren zu werden.

⁵⁹⁷ Um vollkommen zu werden, indem man kein Fleisch isst und *dieses* tut und den Leib vollkommen macht, dadurch werdet ihr es niemals bekommen. Und ihr müsst *damit* aufhören und *das* tun und *das* tun und *das* tun, das ist das Gesetz. Das ist legalistisch. Wir glauben nicht an die gesetzliche Form der Errettung. Wir glauben Es, dass wir durch Gnade gerettet sind. Und das liegt nicht an euch. Ihr habt nichts damit zu tun. Es ist Gottes Erwählung, die es bewirkt. „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn.“ Das stimmt. Und Er . . . Alles, wofür Jesus kam, war, diejenigen zu bekommen, die der Vater zuvor ersehen hatte; und sie vor Grundlegung der Welt vorherbestimmt hatte, um Söhne und Töchter Gottes zu werden. Amen. „Nicht der, der läuft, noch der, der will, sondern Gott, der Barmherzigkeit zeigt.“ Gott ist es, der es tut. Ihr könnt euch überhaupt nicht rühmen. Es gibt nicht eine Sache, die ihr getan habt. Gott hat euch durch Gnade gerettet; nicht ihr euch selbst. Wenn es so wäre, hättet ihr etwas, mit dem ihr euch rühmen könntet. Aber ihr habt nichts, womit ihr euch rühmen könnt. Alles Lob gebührt Ihm. Er ist es. Dann hat Er euch die feste Hoffnung gegeben: „Er schwor mit einem Eid, dass es für Seine Kinder unmöglich ist, jemals verloren zu gehen.“

⁵⁹⁸ Nun, sie werden bestraft dafür, wenn sie verkehrt handeln. Ihr erntet, was ihr sät. Das bekommt ihr. Denkt jetzt nicht, ihr könnt einfach hinausgehen und sündigen und damit durchkommen. Wenn ihr das tut und diese Einstellung habt, dann zeigt es, dass ihr nie wiedergeboren wurdet. Versteht ihr das? Wenn ihr immer noch das Verlangen in euch habt, das Verkehrte zu tun, dann seid ihr immer noch verkehrt. Seht ihr? „Denn Er hat die für immer vollkommen gemacht, die . . . Und diese Tiere im Alten Testament in den Tagen des Gesetzes, die jährlich geopfert wurden, fortwährend, konnten die Sünde niemals wegnehmen.“ Aber wenn wir unsere Hände auf Sein Haupt legen und unsere Sünden bekennen und vom Geist Gottes wiedergeboren sind, haben wir kein Verlangen mehr nach Sünde. Die Sünde ist von euch gewichen. Das gilt für Zeit und Ewigkeit.

⁵⁹⁹ Ihr werdet Fehler machen. Ihr werdet fallen. Ihr werdet

mutwillig verkehrt handeln. Ihr werdet manchmal hingehen und Dinge tun. Das bedeutet nicht, dass ihr verloren seid. Das bedeutet, dass ihr Korrektur bekommen werdet.

⁶⁰⁰ Mein kleiner Junge, oft werden meine Kinder Dinge tun. Eure tun das auch. Dass ihr . . . Sie wissen, dass das gegen eure—eure Regeln ist. Und sie wissen, was sie erwartet, wenn sie es tun. Sie werden dafür eine Tracht Prügel bekommen, manchmal eine kräftige. Aber es ist immer noch euer Kind. Sicherlich.

⁶⁰¹ Es ist unmöglich, dass dieser Mensch jemals wieder verlorenggeht, der einmal vom Ewigen Leben geboren wurde. Gott ist keiner, der etwas Geschenktes zurückfordert. „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat ewiges Leben; und wird niemals ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“ Das ist Gottes Verheißung.

⁶⁰² Nun, wenn ihr weitermacht und sagt: „Oh, nun, dann kann ich ja einfach . . .“ Ich tue immer, was ich tun möchte. Aber wenn ihr ein Christ seid, wollt ihr nicht das tun, was verkehrt ist, weil das wahre Leben in euch ist, das wahre Fundament. Wenn ihr verkehrt handeln wollt, zeigt das, dass *hierin* die falsche Sache ist. „Wie kann bitteres und süßes Wasser aus derselben Quelle kommen?“

⁶⁰³ Wenn ihr also ganz durcheinander gekommen seid wegen irgendeiner Art von Gefühl oder *irgendeiner* fantastischen Sinneswahrnehmung: Vergesst es! Geht zurück zum Altar und sagt: „Gott, nimm mein altes, sündiges Leben weg und bringe mich in einen solchen Zustand, dass mein ganzes Verlangen . . .“

„Wer aus Gott geboren ist, begeht keine Sünde.“ Das stimmt. Er hat kein Verlangen danach.

⁶⁰⁴ Sicherlich wird der Teufel ihm *hier* und *da* eine Falle stellen, aber nicht mutwillig. Die Bibel sagt es so. Der Teufel wird ihm ab und zu eine Falle stellen. Sicher, das wird er. Er versuchte, Fallen für unseren Herrn Jesus zu stellen. Er tat es bei Mose und fing ihn damit. Er tat es bei Petrus und fing ihn damit. Er tat es bei vielen, aber . . . Petrus verleugnete Ihn sogar, aber dann ging er hin und weinte bitterlich. Da war Etwas in ihm.

⁶⁰⁵ Als die Taube aus der Arche hinausgelassen wurde . . . Der Rabe flog hinaus, er krächzte herum. Er war zwar in der Arche, aber als er hinausging, war seine Natur anders. Er konnte alle alten, toten Kadaver essen, die er wollte, und damit zufrieden sein. Warum? Er war von Anfang an ein Rabe. Er war ein Aasfresser. Er taugte zu nichts. Er war ein Heuchler, der mit der Taube auf dem Ast saß, genauso groß war wie die Taube. Er konnte überall hinfliegen, wo die Taube hinfliegen konnte. Aber er konnte gute Speise fressen, genau wie die Taube. Und dann konnte er verdorbene Speise essen, was die Taube nicht essen konnte. Denn die Taube ist anders beschaffen. Sie ist

anders gestaltet. Sie ist eine Taube. Und die Taube kann keine verdorbene Speise verdauen, weil sie keine Galle hat.

606 Und ein Mensch, der aus dem Geist Gottes geboren ist, wird eine Taube Gottes, seine Natur, seine Veränderung, seine Beschaffenheit. Jawohl. Wenn man den Geist der—der Taube auf den Raben legt, würde er sich nie auf einen toten Kadaver setzen. Wenn er sich aus Versehen niedergelassen hätte, würde er sich sicherlich schnell wieder davon entfernen. Er könnte es nicht ertragen. Und ein Mensch, der aus dem Geist Gottes geboren ist, verträgt das nicht. Er mag vielleicht einmal in einer Kneipe auftauchen, aber er wird schnell wieder dort hinausgehen. Eine Frau mag ihn verführen, ihn dazu bringen, sich umzusehen, aber er wird seinen Kopf wieder abwenden. Er wird schnell von dort weggehen. Warum? Er ist eine Taube. Das stimmt. Ihr könnt ihn nicht hereinlegen, denn er weiß es. „Meine Schafe kennen Meine Stimme, und einem Fremden werden sie nicht folgen.“ Er ist von Anfang an eine Taube. Das ist es, worüber ich spreche, das tatsächliche Etwas, das dort verankert ist.

607 Passt jetzt gut auf. „Gott hat geschworen.“ Oh, es . . .

*Diese Hoffnung haben wir als einen Anker der Seele,
sowohl . . . fest, der auch hineinreicht in—in das Innere,
welches ist der Vorhang;*

608 „Der Vorhang.“ Gott kam herab, verhüllt im Fleisch. Um was zu tun? Um Sich zu zeigen. Er musste Sich verbergen, weil wir Ihn nicht sehen konnten. Und Er verbarg Sich hinter dem Vorhang. Und der Vorhang war Wer? Jesus. „Nicht Ich tue die Werke, Mein Vater“, sagte Jesus. „Mein Vater wohnt in Mir. Ich wirke. Der Vater wirkt, und Ich wirke bis dahin.“ Hier ist Er als der Verhüllte, der im Fleisch wandelt, Gott, Immanuel, Gott mit uns. „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst.“ Hier ist Er, geht umher.

609 Nun, Er kam herab und bewirkte eine Heiligung oder Versorgung oder Versöhnung, die durch Seinen Tod angeboten wurde, bezahlte den Preis der Sünde, damit Er zurückkommen und in uns wohnen konnte. Dann ist der Glaube, den wir haben, ein—ein verhüllter Glaube oder eine verschleierte Person. Deshalb sehen wir nicht auf die Dinge, die wir in diesem Vorhang sehen. Der Vorhang hat Bildung, und er tut Dinge und spricht Dinge. Es ist eine wissenschaftliche Sache. Aber der Geist des lebendigen Gottes, der hierin wohnt, nennt die Dinge, die nicht sind, als ob sie wären, wenn Gott es so gesagt hat. Das ist euer Vorhang. Wir sind hinter dem Vorhang.

610 Nun, eines Tages wird Er diesen Vorhang auferwecken, nicht von einer Frau geboren durch das sexuelle Verlangen von Mann und Frau, sondern durch den Willen Gottes wird Er sprechen, und sie wird hervorkommen. Dann werden wir einen Leib haben wie Sein Eigener herrlicher Leib. Wir werden verhüllt sein,

damit wir miteinander reden und einander die Hände geben können.

⁶¹¹ Nun, wenn wir von hier gehen, gibt es da eine Hütte, eine Theophanie, einfach das Abbild eines Menschen, der nicht isst, nicht trinkt, nicht schläft, für immer wach ist. Das ist es, wo wir hingehen. Aber sie warten unter dem Altar und rufen: „Herr, wie lange noch? Wie lange?“ um wieder herabzukommen. Denn sie wollen einander die Hände schütteln. Sie wollen sich hinsetzen und essen und miteinander reden. Sie sind Menschen. Gepriesen sei der Name des Herrn!

⁶¹² Als Gott den Menschen am Anfang nach Seinem Eigenen Bild schuf, schuf Er ihn auf diese Weise. Er hatte Gemeinschaft untereinander, weil wir einander kennen. Wir mögen die Dinge, die Gott für uns gemacht hat, weil wir auf diese Weise gestaltet wurden. Bei Seinem großen Kommen werden diejenigen, die bereit sind, für immer so sein. Unsterblich werden wir in Seinem Ebenbild stehen. Oh, gepriesen sei der Name Christi!

⁶¹³ Und jetzt haben wir das Unterpand unserer Errettung, wenn wir Ihn als unseren persönlichen Retter annehmen, als unseren Heiler. Dies alles sind die Vergütungen oder die Anteile, die auf die Versicherungspolice gezahlt werden. Amen. Ihr wisst, was eine Versicherungspolice ist. Ihr könnt Anteile daraus beziehen, bis der Versicherungswert erreicht ist. Gewiss. Ihr könnt Anteile beziehen. Und wir beziehen jetzt Anteile. Die Sache ist nur die, sobald wir Anteile beziehen, wird die Vergütung wieder aufgebaut.

⁶¹⁴ Ein Versicherungsvertreter sagte einmal zu mir: „Billy, ich würde dir gerne eine Versicherung verkaufen.“

Ich sagte: „Ich habe bereits eine.“ Meine Frau sah mich an.

⁶¹⁵ Nun, nichts gegen Versicherungen. Aber einige Menschen sind „versicherungsarm.“ Und so wandten sie sich um. Er sagte. . .

⁶¹⁶ Meine Frau schaute mich seltsam an: „Du hast eine Versicherung?“

⁶¹⁷ Ich sagte: „Sicher.“ Sie wusste nichts darüber.

⁶¹⁸ Er sagte: „Nun, Billy, was für eine Versicherung hast du denn?“

⁶¹⁹ Ich sagte:

Seliges Wissen, Jesus ist mein!
 Oh, was für ein Vorgeschmack der Göttlichen
 Herrlichkeit!
 Ein Erbe des Heils, von Gott erkaufte,
 Geboren aus Seinem Geist, gewaschen in
 Seinem Blut.

620 Er sagte: „Das ist sehr gut, Billy“, sagte er: „aber das wird dich nicht auf den Friedhof hier oben bringen.“

621 Ich sagte: „Aber Es wird mich hinausbringen. Das ist die Hauptsache.“ Ich mache mir keine Sorgen darüber, wie ich dorthin komme; ich bin darum besorgt, wieder herauszukommen.

622 Und weil ich die Gewissheit habe durch den Gott der Ewigkeit, der geschworen hat, dass Er mich wieder auferwecken wird im Ebenbild Seines Sohnes am letzten Tag, gehe ich mutig vorwärts und habe einen Trost und einen Anker der Seele, dass, während ich in diesem Vorhang bin, da ein unsichtbares Etwas ist, das mich dort verankert hält am Fels des Heils. Wenn die Wasser stürmen und toben, macht das keinen Unterschied. Wenn Tod, Gefahren oder irgendetwas uns nicht trennen kann von der Liebe Gottes. Mein Anker hält hinter dem Vorhang. Lasst die Fluten steigen. Lasst sie hervorbrechen. Lasst die Ungläubigen kommen. Der wiedergeborene Gläubige hat einen Anker. Ihr könnt noch nicht durch diesen Vorhang sehen. Aber ich weiß, dass mein Anker dort hält am Fels des Heils, Welches eine geschworene Verheißung ist, dass Er mich auferwecken wird am letzten Tag.

623 Kein Wunder, dass ihr dem Tod ins Angesicht schauen und sagen könnt: „Wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Aber Dank sei Gott, Der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Wobei der Vorläufer . . .

Oh my! Wir kommen nicht zu unserer Lektion.

Wohin der Vorläufer . . . für uns

624 Ein Vorläufer. Habt ihr ihn jemals bemerkt, in den alten Western-Zeiten (Ich bin oft über die alten Pfade gegangen.), einen Vorläufer oder Kundschafter? Wenn die Wagenkolonne aus Wassermangel beinahe umkam, rannte der Kundschafter voraus. Und er sah die Indianerstämme; er umging sie. Und er sah, wo es eine Wasserquelle gab. Er eilte zurück, um dem Chef der Wagenkolonne zu sagen: „Treibt die Pferde an, seid alle guten Mutes, denn gleich hinter dem Berg gibt es eine große Wasserquelle.“ Er ist ein Vorläufer.

625 Und hier ist der Vorläufer. Der Mensch wurde einst vom Teufel unter Schnellfeuer festgehalten, doch Jemand übernahm die Maschinengewehrstellung. Das war Jesus. Der Vorläufer ist uns vorausgegangen. Und Satan stand dort mit einem Maschinengewehr und drückte uns nieder, immer in Gefangenschaft und Todesangst. Er bewachte diese Quelle. Sicher tat er das. Ihm wurde der Auftrag gegeben, weil wir gesündigt hatten und Davon vertrieben worden waren. Aber der Vorläufer, Christus, kam herein und nahm das Nest ein.

626 Kennt ihr das alte Lied: „Haltet die Stellung, denn Ich komme“? Haltet die Stellung, gar nichts; lasst sie uns einnehmen. Wir wollen sie nicht länger halten. Christus nahm die Festung ein. Halleluja! Die Tür ist offen. „Es gibt eine geöffnete Quelle im Haus Gottes, in der Stadt Davids, zur Reinigung, zur Reinigung der Unreinen.“ Unser Vorläufer ist bereits für uns eingetreten.

627 Der Vorläufer, Er sagt uns: „Es gibt einen Ort dort hinten, dort drüben, wo ihr niemals mehr alt werdet.“ Wo es keine Falten geben wird, wo ihr keine Schminke mehr benutzen müsst, damit ihr gut ausseht für euren Ehemann. Der Vorläufer ist weitergegangen. Es gibt keinen Ort, an dem ihr alt und müde und zittrig werdet. Es gibt einen Ort, wo ihr niemals krank werdet. Wo das Baby niemals eine Kolik haben wird. Wo ihr niemals einen falschen verliert oder einen Zahn, um einen falschen zu bekommen. Halleluja! Oh, gepriesen sei Sein Name! Er ging hinein, und wir werden eines Tages unsterblich dort drüben in Seinem Ebenbild stehen. Sie werden die Sterne und die Sonne überstrahlen. Sicherlich. Der Vorläufer ist uns vorausgegangen.

. . . der Vorläufer gegangen ist, für uns hineingegangen ist, nämlich Jesus, der ein Hohepriester geworden ist in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

628 Dieser große Vorläufer ist uns vorausgegangen und hat einen Weg bereitet. Er kam aus dem Geist, den großen Quellen des Regenbogens Gottes, Der keinen Anfang und kein Ende hatte. Er war für immer Gott.

Dieser Lichtstrahl ging hervor. Es war ein Strahl der Liebe, das ist der Hauptstrahl, rot. Die nächste Farbe, die folgte, war blau; blau, die Wahrhaftigkeit. Als nächstes folgten danach andere Farben, durch die sieben vollkommenen Farben, welches die sieben Geister Gottes sind, die aus dieser großen Quelle oder diesem großen Diamanten kamen, von dem Jesus sprach. Dieser große Diamant wurde geschliffen, um diese Farben zu reflektieren. Gott wurde Fleisch und wohnte unter uns, damit Er Seine Güte und Barmherzigkeit unter uns widerspiegeln kann durch Gaben und Zeichen und Wunder. Dieser ganze große Regenbogen war zu einer Theophanie geworden, nach dem Bild des Menschen gemacht, aber Er war kein Mensch, Er hatte noch kein Fleisch, Er war eine Theophanie.

629 Mose sagte: „Ich möchte Dich gerne sehen.“ Gott verbarg ihn in dem Felsen.

630 Und als Er vorüberging, wandte Er Ihm den Rücken zu. Mose sagte: „Es sah aus wie der Rücken eines Mannes.“

631 Was geschah dann? Eines Tages saß Abraham dort unten in seinem Zelt. Wir werden heute Abend dazu kommen. Als Abraham in seinem Zelt saß, kam Gott zu ihm in einem Leib aus Fleisch.

„Oh“, sagt ihr: „Bruder Branham, er war . . .“

632 Wir werden Ihn genau hier sehen, wie Er Abraham zuvor begegnete in der Ordnung Melchisedeks, ein Leib aus Fleisch, welches Gott war. Sicher war das so. Er war Gott im Fleisch.

633 Ihr sagt: „Bruder Branham, warum musste Er dann zurückkommen und geboren werden?“

634 Er war damals noch nicht geboren. Er wurde einfach geschaffen, ein Leib, in dem Er wohnte. Melchisedek war der König von Salem, das ist der König von Jerusalem, das ist der König des Friedens; der weder Vater noch Mutter hatte, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens.

Jesus hatte sowohl Vater als auch Mutter und einen Anfang der Tage und ein Ende des Lebens. Aber Er wurde geschaffen „nach der Ordnung“ Melchisedeks, der keinen Anfang der Tage und kein Ende des Lebens hatte.

635 Melchisedek war Gott Selbst. Melchisedek war Jehova Gott, Derselbe, der Abraham Jahre später vor seinem Zelt begegnete. Er hatte Ihm den Rücken zugewandt; Er sagte: „Warum hat Sarah gelacht?“ Das stimmt. Er war Derjenige, der dort stand und nach Sodom hinübersah. Abraham erkannte Ihn, denn im Inneren seines Vorhangs war ein Anker, der diese Verheißung festhielt. Nicht, weil er irgendein Gefühl hatte, sondern weil Gott ihm die Verheißung gegeben hatte. Und als er in Kontakt kam mit diesem großen Magneten, wusste er, dass Es in diesem Fleisch war.

636 Er ging mit Abraham hinaus, ein kleines Stückchen hinaus. Er sagte es Abraham. Er sagte: „Da Ich das sehe, wie soll Ich diese Dinge vor Abraham verbergen, wenn Ich sehe, dass er der Erbe der Welt ist? Ich werde es einfach nicht tun.“ Und so: „Abraham, Ich werde dir sagen, was Ich vorhabe zu tun“, wir greifen es heute Abend auf: „dort unten in Sodom“, und was sie alles tun würden. Und sobald Er Abraham gesegnet hatte, ging Er wieder zurück ins All. Ein Mann, der dort stand und Staub auf Seinen Kleidern hatte, ein Mann. Und nicht nur das, sondern Er aß auch das Fleisch eines Kalbs, das Abraham getötet hatte, und trank die Milch von der Kuh und aß einige Maiskuchen (etwas Maisbrot) mit Butter darauf. Das stimmt genau. Und dann kehrte er wieder zurück zu einer Theophanie.

637 Was war es? Warum hat Er es damals nicht genommen? Er war nie so geboren worden wie du und ich. Aber Er musste im Fleisch geboren werden, damit Er diesen Stachel festhalten konnte. Das war ein geschaffener Leib. Das war ein Leib, für den Er einfach das Kalzium und die Pottasche aus der Erde herauszog und sagte: „Whew“, und dort hineinstieg. Das war dasselbe, was Melchisedek war. Er stieg dort hinein, in einen Leib, in dem Er vor ihm hinausgehen konnte unter dem Vorhang, einem Vorhang Seiner Eigenen Schöpfung; nicht ein Vorhang der Schöpfung einer Frau, durch den Schoß einer Frau, durch eine—

eine Zelle, niemals. Aber Er schuf dies und trat dort hinein und sprach nach der Ordnung Melchisedeks.

638 Wer ist dieser Melchisedek?

Denn dieser Melchisedek, König von Salem (das ist Jerusalem), Prinz Gottes, des Allerhöchsten, (gewiss), der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkam und ihn segnete;

dem auch Abraham den Zehnten gibt von allem; aufs erste heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit, (diese große Liebe, dieser große Geist am Anfang) . . . König der Gerechtigkeit, . . . danach . . . König von Salem, das ist: der König des Friedens;

ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, und hat weder Anfang der Tage oder Ende des Lebens; . . .

639 Wer war es? Er wurde nie geboren, Er wird nie sterben. Wer ist es? Es war Gott, ganz gewiss, in der Vorschattierung des Herrn Jesus. Das war Er gewiss. Aber Er musste durch eine Frau kommen in der Weise, wie ihr durch eine Frau kommt. Und Er musste so kommen, wie ihr gekommen seid, um euch zu Ihm zurückzubringen. Halleluja!

Erstaunliche Gnade! Wie süß der Klang,
Die ein armes, blindes Wesen wie mich gerettet
hat!
Ich war einst verloren, aber jetzt bin ich durch
Seine Gnade gefunden,
Ich war blind, aber jetzt sehe ich.

640 Ich verstehe, was Er tun musste. Gott wurde ich, damit ich durch Gnade Er werden konnte. Er nahm meine Sünden, damit ich durch Seine Gerechtigkeit Ewiges Leben haben kann. Ich konnte mich nicht selbst erwählen. Meine Natur war ein Sünder. Ich hatte nichts damit zu tun. Ich wurde „geboren in der Welt, geformt in Ungerechtigkeit, kam in die Welt und sprach Lügen.“ Überhaupt keine einzige Chance; nichts, nicht einmal ein Verlangen.

641 Sagt einem Schwein, dass es „verkehrt ist, Schweinefraß zu fressen“, nicht wahr? Mal sehen, wie sehr es euch zuhören wird. Sagt einer Krähe, dass sie „verkehrt ist, wenn sie von einem toten Kadaver frisst“, und seht, was sie euch sagen wird. Wenn sie sprechen könnte: „Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten.“ Sicherlich.

642 Oh, aber die Gnade Gottes, die diese Natur verändert hat und mir die Möglichkeit gab, es zu verlangen und danach zu sehnen und zu dürsten: „Deine Güte ist für mich besser als das Leben, Oh Gott. Mein Herz sehnt sich nach Dir.“

643 David sagte: „Wie ein Hirsch nach den Wasserbächen lechzt, so dürstet meine Seele nach Dir, oh Gott.“

⁶⁴⁴ Gott gab dem Menschen diesen Durst, um Ihn anzubeten, Ihn zu lieben, zu suchen. Aber der Mensch verdreht es durch den Ruf des Teufels, und er geht hin und begehrt Frauen und Vergnügungen und Dinge der Welt, er versucht, diese heilige Schöpfung zufriedenzustellen, die Gott hineingelegt hat, um Ihn zu lieben. Er wendet es auf die Dinge der Welt an. Aber Bruder, wenn er einmal verändert wurde und diese Quelle mit den Würmern darin und allen Arten von—von Durcheinander der Zisterne gereinigt und sterilisiert wurde und das reine Wasser Gottes dort hineingetan wird, kann Sünde es niemals mehr anrühren. Amen.

Oh, wie ich Ihn liebe! Wie ich Ihn anbe! Mein Leben, mein Sonnenschein, mein Alles in Allem!

Der große Schöpfer wurde mein Retter, Und die ganze Fülle Gottes wohnt in Ihm.

Herab aus Seiner Herrlichkeit, die für immer lebendige Geschichte, Mein Gott und Retter kam, und Jesus war Sein Name.

Geboren in einer Krippe, für die Seinen ein Fremder,

Der Gott der Sorgen, Tränen und Qualen.

Oh, wie ich Ihn liebe! Wie ich Ihn anbe! Mein Atem, mein Sonnenschein, mein Alles in Allem!

⁶⁴⁵ Oh Gott! Wie konnte Er es tun? Der Mensch hat versucht, es aufzuschreiben. Einer sagte:

Wenn wir den Ozean mit Tinte füllten,
Und jeder Halm auf Erden eine Feder wäre;
Der ganze Himmel aus Pergament wäre,
Und jeder Mensch wäre ein Schreiber von Beruf;

Die Liebe Gottes aufzuschreiben

Wie dieser große Gott des Himmels Fleisch wurde und meine Sünden nahm!

Die Liebe Gottes aufzuschreiben
Würde den Ozean austrocknen;
Oder könnte die Schriftrolle das Ganze enthalten,
Wäre sie auch von Himmel zu Himmel gespannt.

⁶⁴⁶ Und um den Erben dieses Heils eine sichere Hoffnung zu geben, schwor Er bei Sich selbst, dass Er uns in den letzten Tagen auferwecken würde, uns Ewiges Leben geben würde. „Und niemand kann sie aus Meiner Hand reißen.“ Amen.

Lasst uns beten.

⁶⁴⁷ Bist du schuldig geworden, Seine Liebe abgelehnt zu haben? Bist du Seinem gesegneten Wesen aus dem Weg gegangen, diesem großen Einen, der dich zu dem gemacht hat, was du bist? Und hier bist du jetzt heute Morgen, so weit im Leben, und es gibt dir eine Gelegenheit. Möchtest du weiterleben? Es gibt nur eine Möglichkeit zu leben, und das ist, an den Herrn Jesus zu glauben. Wenn du von Herzen glaubst, dass Er der Sohn Gottes ist und Ihn als deinen Retter annimmst und glaubst, dass Gott Ihn auferweckt hat für deine Rechtfertigung, wenn du es auf dieser Grundlage annehmen möchtest, dann gehört es jetzt dir.

⁶⁴⁸ Möchtest du deine Hand heben? Irgendeine unbußfertige Seele, die heute Morgen Buße tun möchte und sagt: „Denke an mich, Bruder, Prediger, wenn wir ins Gebet gehen. Auch ich habe versagt. Ich bin der Gemeinde beigetreten, aber ich—ich weiß, dass ich—ich nie das hatte, worüber du sprichst. Ich bin nie aus diesem Geist geboren worden, Bruder Branham. Ich—ich habe Ihn einfach nicht, das ist alles. Ich möchte, dass du für mich betest, dass Gott Ihn mir heute Morgen geben wird.“ Gott segne dich, mein Herr. Ist da noch jemand? Sage: „Gott, mache mich zu dem, wie Du mich haben möchtest. Ich möchte, dass Du . . . Ich möchte so sein, wie Du mich haben möchtest. Ich habe Deine Liebe abgelehnt.“ Gott segne dich, mein Sohn.

⁶⁴⁹ Einen Moment noch.

Wenn wir den Ozean mit Tinte füllten,
Und wäre der Himmel aus Pergament;
Wäre jeder Halm auf Erden eine Feder,
Und jeder Mensch ein Schreiber von Beruf;
Die Liebe Gottes aufzuschreiben
Würde den Ozean austrocknen;
Oder könnte die Schriftrolle das Ganze
enthalten,
Wäre sie auch von Himmel zu Himmel
gespannt.

Oh Liebe Gottes, wie reich und rein!
Wie unergründlich und stark!
Sie wird für immer bleiben,
Das Lied der Heiligen und der Engel.

⁶⁵⁰ Lieber Gott, wahrhaftig war der Dichter, der diese Worte schrieb, genau wie viele andere Deiner Gläubigen, die forschen und versuchen, Worte zu finden, um es auszudrücken. Und in der Bibel steht geschrieben: „Umso mehr, weil der Prediger weise war, suchte er viele Worte heraus und ordnete sie.“ Oh, wie gerne hätten wir die Sprache und das Vokabular, um den Menschen erklären zu könnten, was es wirklich bedeutet, aber es könnte nicht auf sterblichen Lippen gefunden werden. Es ist fraglich, ob die ganze Ewigkeit es überhaupt jemals offenbaren wird, wie der

Gott des Himmels jemals auf die Erde kam, um arme, verlorene, elende Sünder zu retten.

⁶⁵¹ Ich bitte Dich, Vater, dass durch diese wenigen ungebrochenen Worte, oder zerbrochenen Worte heute Morgen, die ich gesagt habe, dass jemand Frieden und eine Zufriedenheit und einen starken Trost gefunden hat, der Zuflucht gesucht hat. Und möge sich ihre Seele an der Verheißung verankern, die Gott geschworen hat, dass Er sie auferwecken würde am letzten Tag. Mehrere Hände wurden erhoben im Gebäude, genau hier in diesem Gemeinderaum. Gott, gib ihnen diese feste Hoffnung, gerade jetzt. Mögen sie verankert werden am Fels der Zeiten. Ganz gleich, wie sehr das Meer toben mag und ihr kleines Boot hüpft, sie haben einen Anker, die Verheißung Gottes. Dort bleiben sie: „Gott hat Es gesagt. Er kann nicht lügen.“

⁶⁵² „Wer Meine Worte hört“, die ich heute Morgen zu predigen versucht habe: „und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, Jehova, der hat ewiges Leben; und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

⁶⁵³ Oh Ewiger, segne diese Menschen heute. Und möge jede Person hier, die nicht unter dem Blut ist, deren Seele sich nie bekehrt hat, möge es gerade jetzt geschehen, Herr. Du wirkst das Geheimnis. Es ist alles Dein. Es ist Dir übergeben. Ich bete, dass Du es ihnen gibst, Ewiges Leben. Möge eines Tages drüben am anderen Ufer, während wir einer nach dem anderen durch das Tal gehen, mögen wir uns dort treffen, wo man niemals mehr „Auf Wiedersehen“ sagen wird.

Eines Tages werden wir am Ende der Zeit zum
Fluss kommen,
Wenn die letzten Gedanken der Sorge fort sind;
Dort wird Jemand warten, der uns den Weg
zeigen wird,
Ich werde den Jordan nicht alleine überqueren
müssen.

Dort wird Einer sein, Jemand, der wartet, der
mir den Weg zeigt,
Ich werde den Jordan nicht überqueren
müssen. . .

⁶⁵⁴ Alle, die diese Hoffnung haben, hebt jetzt eure Hand, während ihr euren Kopf erhebt.

Ich werde nicht. . .

Betet Ihn jetzt einfach an. Die Botschaft ist vorbei. Seid ihr nicht glücklich? Gott schwor, dass Er nicht. . . Gott schwor, dass Er euch dort begegnen wird.

Jesus starb, um alle meine Sünden zu sühnen;
Als ich die Finsternis. . . (Was sagt ihr? Der
Stachel ist weg.) Er wird auf mich warten,

Ich werde den Jordan nicht alleine überqueren
müssen.

Oft bin ich verlassen und müde . . .

Betet Ihn jetzt einfach an.

. . . es scheint, dass meine Freunde alle
gegangen sind;

Seid ihr jemals an diesem Punkt gewesen?

Aber es gibt einen Gedanken, der mich
ermutigt . . . (Was war die Verheißung?) . . .

mein Herz erfreut,
Ich werde den Jordan nicht überqueren
müssen . . .

655 Nun, Kinder der Verheißung, betet Ihn einfach dafür an.

Ich werde den Jordan nicht alleine überqueren
müssen,

Jesus starb, um alle meine Sünden zu sühnen;

Was geschieht jetzt?

Wenn ich die Finsternis sehe, wird Er auf mich
warten,

Ich werde den Jordan nicht alleine überqueren
müssen.

Wenn ich an den Fluss komme . . .

Jeder Einzelne von euch wird kommen. Da ist ein großer,
dunkler Schatten, der dort vor euch ist. Es ist eine große Tür.
Ihr werdet eines Tages dort hineingehen, vielleicht bevor der
Tag vorüber ist, vielleicht bevor die Versammlung heute Morgen
vorbei ist. Ihr werdet dort hineingehen. Jedes Mal, wenn dieses
Herz schlägt, seid ihr einen Schritt näher.

Aber wenn ich die Finsternis sehe, wird Er dort
warten,

Er hat gesagt, dass Er es tun würde. Er hat geschworen, dass
Er es tun würde.

Dann muss ich den Jordan nicht alleine
überqueren.

656 Oh Gesegneter Herr, unsere Herzen sind heute Morgen voll
bis zum Überlaufen.

657 Wenn man daran denkt, wenn der Puls aufhört zu
schlagen und die Krankenschwester das Kissen um deinen Kopf
zurechtlegt. Und du kannst deine Hände nicht mehr bewegen.
Deine Hände sind zu Eis geworden. Deine Kinder, deine Mutter,
deine Lieben schreien und weinen. Diese große Tür öffnet sich
dort drüben. Er wird warten.

658 David sagte: „Wenn ich mein Bett in der Hölle mache,
wird Er dort sein.“ Ich werde ihn nicht alleine überqueren

müssen. Wenn die Gischt des Flusses anfängt, uns ins Gesicht zu spritzen, wird Gott das Rettungsboot nehmen und uns direkt hinüberführen. Er hat verheißen, dass Er es tun würde. Der Prophet David sagte: „Ja, wenn ich auch durch das Tal des Todesschattens wandle, fürchte ich kein Unglück. Du bist bei mir. Dein Stecken und Dein Stab, sie trösten mich.“

659 Herr, wir sind heute so glücklich, dass wir eingeschlossen sind als Erben der Verheißung. Heute haben wir Ewiges Leben in uns, weil wir den Herrn Jesus lieben und Ihm geglaubt haben und Sein Wort und Seine Lehre angenommen haben. Und Er gab uns als Siegel unseres Glaubens den Heiligen Geist, das Siegel des Heiligen Geistes. Unser Glaube in uns ist verankert. Und auch wenn wir oft durch dunkle Schatten gehen, oft die Straße entlang stolpern, unser Anker hält trotzdem noch. Da ist etwas darin, weit drüben, das weiterzuführen scheint und sagt: „Gehe weiter. Wir gehen weiter.“

660 Gott, segne uns. Wir brauchen Dich. Halte uns immer treu und wahrhaftig bis zu der Zeit, wo Du für uns kommst und wir Dich durch unaufhörliche Zeiten hindurch preisen werden. Und an jenem Tag, wenn wir auf der Erde stehen. . . Seine gesegneten Füße haben die Erde noch nicht berührt. Dort wird Er in der Luft stehen; und die Heiligen und Erlösten aus allen Zeitaltern, durch jede Wache hindurch, erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und siebte, alle werden dort stehen, gekleidet in Seine Gerechtigkeit; wir krönen Ihn zum König der Könige und zum Herrn der Herren und singen diese Geschichten der Erlösung. Unsere armen Herzen werden beben, wenn wir auf Ihn schauen, Der uns geliebt und Sich selbst für uns hingegeben hat. Während wir nicht liebenswert und Sünder waren, starb Christus, damit wir gerettet werden können. Wir danken Dir dafür, Vater, in Christi Namen. Amen.

661 Liebt ihr Ihn? Oh, wie real Er ist. Fühlt ihr euch nicht einfach so, als würdet ihr einfach irgendwie gerne eure Arme um Ihn legen wollen? Würdet ihr nicht einfach gerne zu Ihm hin kriechen und Seine Füße berühren, wisst ihr?

662 Wisst ihr, früher kamen einige Leute zu meinen Gottesdiensten nach Phoenix, Arizona, sie sagten: „Ich würde gerne mit Ihm darüber sprechen. Ich würde gerne sagen: ‚Herr, Du hast mich geliebt, als mein Pfad so dunkel wurde.‘“ Ich würde einfach gerne mit Ihm darüber sprechen, bevor wir hinübergangen. Ich—ich möchte Ihn sehen. Ich—ich—ich möchte Ihn einfach sehen. Sich vorzustellen, wie ich mich fühlen werde, wie mein armes Herz beben wird, wenn ich Ihn dort stehen sehe.

663 Ich habe mich oft gefragt: „Ich wünschte, ich hätte diese Stimme hören können, die sagte: ‚Kommt her zu Mir, ihr alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich gebe euch Ruhe.‘“

⁶⁶⁴ Ich werde das wahrscheinlich nie buchstäblich so hören, wie Er es damals gesprochen hat, aber ich möchte Ihn sagen hören: „Dies ist der letzte Tag. Gut gemacht, Mein guter und treuer Knecht, gehe jetzt ein in die Freuden des Herrn, die für dich bereitet sind.“ Seit wann?

⁶⁶⁵ „Seit du gerettet wurdest?“ Nein, Bruder.

⁶⁶⁶ „Seit Grundlegung der Welt, als Ich dich sah und dich zuvor ersehen und dich zum Ewigen Leben bestimmt habe“, da wurdest du gesegnet. „Alle, die Er zuvor ersehen hat, hat Er berufen.“ Stimmt das? „Alle, die Er berufen hat, hat Er gerechtfertigt. Die, die Er gerechtfertigt hat, hat Er bereits verherrlicht.“ Da habt ihr es. Er hat uns zuvor ersehen, uns berufen, uns gerechtfertigt, und wir sind bereits mit Ihm verherrlicht am Ende der Welt und gehen zu unserer Belohnung. Seid ihr nicht glücklich? Sicher bringt euch das dazu, Ihn zu lieben. Als ihr euch nicht selbst helfen konntet, und hier kam Er und tat das für euch.

⁶⁶⁷ *Gesegnet sei Das Band, Das Verbindet*, Schwester Gertie. „Unsere Herzen in christlicher Liebe“, während wir jetzt diese kleine Gemeinschaft der Anbetung hier haben, dann werden wir für die Kranken beten. Gott segne euch. Ihr, die ihr heute Morgen eure Hände zu Christus erhoben habt, sucht euch einen Ort, wo ihr anbeten und Ihm dienen könnt.

⁶⁶⁸ Nun, lasst uns Ihn jetzt einfach als Versammlung anbeten, ihr Methodisten alle, Gemeinde Gottes, Assemblies of God, Presbyterianer, Lutheraner, Katholiken. Lasst uns jetzt alle zusammen singen.

Gesegnet sei das Band,
Das unsere Herzen in christlicher Liebe
verbindet;

Die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten
Ist gleich der dort Oben.

Vor dem Thron unseres Vaters,
Bringen wir unser inständiges Gebet dar;
Unsere Ängste, unsere Hoffnung, unsere Ziele
sind eins,
Unser Trost und unsere Fürsorge.

Wenn wir auseinandergehen,
Gibt es uns inneren Schmerz;
Aber wir werden immer noch verbunden
sein... (Wie viele Methodisten, Baptisten
und alle anderen?)
Und hoffen auf ein Wiedersehen.

⁶⁶⁹ Tut euch das nicht gut? Wir wollen uns umdrehen und einander jetzt die Hand geben, während wir es noch einmal singen.

Vor . . .

Gebt euch die Hand, jemandem hinter euch, vor euch, auf beiden Seiten.

. . . Thron,
 Bringen wir unser inständiges Gebet dar;
 Unser Trost und unsere Fürsorge.

Wenn wir dann auseinandergehen,
 Werden wir einander lieben.

Es gibt . . .

Wünscht ihr euch, der Gottesdienst würde weitergehen? Seht ihr? So denken wir.

. . . innerer Schmerz;
 Aber wir werden immer noch im Herzen
 verbunden sein, (in einem)
 Und hoffen auf ein Wiedersehen.

Wenn nicht mehr hier, dann werden wir uns an jenem großen Tag treffen.

⁶⁷⁰ Nun, Vater, empfang heute Morgen unsere Anbetung. Nimm das Wort und pflanze Es in die Herzen der Gläubigen. Mögen sie nicht einfach hin und her geworfen werden und heute oben und morgen unten sein, sondern mögen diese Worte ihren Ruheort finden im Herzen eines jeden Gläubigen. Dies zu wissen: „Gott schwor durch einen Eid, und es gibt zwei unveränderliche Dinge. Die Unveränderlichkeit Gottes, das heißt, dass es für Ihn unmöglich ist zu lügen, damit die Erben dieser Errettung diese starke Hoffnung haben können, fest und sicher, einen Anker in der Seele.“ Dies zu wissen: „Gott hat es uns verheißen durch einen geschworenen Eid. Zum einen, dass Er nicht lügen kann; zum anderen, dass Er noch einen Eid geschworen hat, dass Er uns auferwecken wird am letzten Tag und uns Ewiges Leben geben wird.“ Wir wissen, dass: „Nachdem wir berufen worden sind, dass Er gesagt hat, dass Er uns kannte vor Grundlegung der Welt und uns vorherbestimmt hat zur Einsetzung der Sohnschaft durch Jesus Christus. Und Er hat uns zuvor ersehen. Er hat uns gerufen. Und als Er uns gerufen hat, hat Er uns gerechtfertigt.“ Wir können uns nicht selbst rechtfertigen, also hat Er uns gerechtfertigt durch den Tod Seines Eigenen Sohnes. „Die Er aber gerechtfertigt hat, die hat Er bereits verherrlicht.“ Das Wort ist bereits gesprochen. Und wir sind einfach auf unserem Weg, gehen vorwärts, erfreuen uns auf unserem Weg zur Herrlichkeit.

⁶⁷¹ Gib den Menschen Glauben, und mögen die kleinen Gewohnheiten und Dinge, die an den Menschen hängen, mögen sie sich heute Morgen von ihnen loslösen mit diesem Wort Gottes, das ein Anker der Seele ist, fest und sicher. Mögen sie sich losrütteln von ihren Gewohnheiten, ihren kleinen Launen. Und die Dinge, die gewesen sind. . . Wie Paulus im weiteren Teil der

Botschaft in ein paar Tagen sagt: „Lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Geduld den Wettlauf laufen, der vor uns liegt; und aufschauen auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, Jesus Christus, Der in jeder Weise versucht wurde wie wir, doch ohne zu sündigen.“ Es wurde zugelassen, dass Er versucht wurde, aber Er achtete die Versuchung nicht. Und wir werden versucht zu sündigen, aber wir hören nicht darauf. Denn das Leben, das in uns ist, ist der Anker unserer Ewigen Bestimmung, und das halten wir ernsthaft in unserem Herzen.

⁶⁷² Nun, es gibt viele, die Satan mit Krankheit geplagt hat. Wir wollen gleich für sie beten, Vater. Mögen sie, während sie heute unter dem Wort Gottes vorübergehen . . . Dieses kostbare Wort, das gepredigt worden ist, die Bibel legt Zeugnis ab, die Engel Gottes stehen nahe und der große Heilige Geist über allem steht hier, um das Wort zu bezeugen. Nun, Vater, während sie heute Morgen vorbeigehen unter dem Wort der Verheißung, mögen sie von hier aus gesund werden. Dass sie ihre Stützen weglegen können, ihre Rollstühle und—und die Liegen verlassen, auf denen sie lagen, und einfach gesund werden. Gewähre es, Herr. Mögen sie zum nächsten Gottesdienst zurückkehren, zu dem sie kommen dürfen, oder zu ihren eigenen Gemeinden und sich freuen und zeigen, was für große Dinge Christus getan hat. Das tun wir zu deiner Ehre in Jesu Namen. Amen.

⁶⁷³ Ich muss mich entschuldigen für ein Versprechen, das ich gegeben habe, dass wir heute Morgen das 7. Kapitel durchführen würden, aber ich bin nicht dazu gekommen. Und wir müssen hier ein wenig Zeit einplanen für—für dies, für die Gebetsreihe. Und nun, heute Abend, so der Herr will, werden wir das 7. Kapitel nehmen und herausfinden, Wer dieser Melchisedek war. Wie viele möchten das wissen? Oh, wir werden einfach direkt zu Ihm gehen, ganz genau herausfinden, Wer Er ist. Und die Schrift sagt, Wer Er ist. Seht ihr?

⁶⁷⁴ Und Scofield sagte, es war „ein Priestertum.“ Wie könnte es ein Priestertum sein ohne Anfang oder Ende? Seht ihr, es war kein Priestertum. Es war ein Mann, Melchisedek (ein Name), eine Person.

⁶⁷⁵ Nicht, um es außer Acht zu lassen, aber die Christliche Wissenschaft sagt, dass der Heilige Geist „ein Gedanke“ ist. Und die Bibel sagt: „Er, der Heilige Geist.“ Und *Er* ist ein persönliches Fürwort. Es ist eine Person; kein Gedanke. Es ist eine Person. Absolut.

⁶⁷⁶ Und Melchisedek ist ein Mann, ein Mann, Der keinen Anfang der Tage oder Ende der Jahre hatte. Er hatte weder Vater noch Mutter noch Abstammung. Und wir werden heute Abend herausfinden, Wer Er ist, so der Herr will, durch das Wort. Liebt

ihr Es? Oh! „Dein Wort ist eine Leuchte auf meinem Weg und für meine Schritte.“ Oh!

⁶⁷⁷ Nun, ihr sagt: „Bruder Branham, ich verstehe Es nicht alles.“ Das tue ich auch nicht.

⁶⁷⁸ Aber einmal predigte ich unten in Kentucky. Und für einige der Neulinge und Katholiken und andere, die vielleicht diese tiefen, reichhaltigen Dinge der Schrift nicht verstehen. Ich hatte über Göttliche Heilung gepredigt. Ein kleines, barfüßiges Mädchen brachte. . . Sie war keine fünfzehn Jahre alt, hatte ein kleines Baby, und es hatte die Lähmung. Ich sagte: „Was ist das Problem bei deinem Baby, Schwester?“

⁶⁷⁹ Sie sagte: „Es hat Zuckungen.“ Sie wusste nicht, was sie sagen sollte, Lähmung. Sie wusste nicht, wie sie es nennen sollte.

⁶⁸⁰ Das kleine Ding hatte wahrscheinlich noch nie in ihrem Leben ein Paar Schuhe gehabt. Der Liebling eines Mannes, ihr langes Haar hing herunter. Ich sagte: „Glaubst du?“

⁶⁸¹ Und diese kleinen, stahlgrauen Augen schauten mich an. Sie sagte: „Ja, mein Herr. Gewiss glaube ich.“

⁶⁸² Ich nahm das kleine Baby. Und während ich dafür betete, hörte es auf zu zucken. Uh-huh. Und es ging hinaus, ging hinaus.

⁶⁸³ Am nächsten Tag war ich auf der Eichhörnchenjagd dort an dem Berghang. Ich hörte einige Männer dort sitzen und sprechen, eine alte Säge brummte. Und ich schlich mich heran. Ich war auf der Eichhörnchenjagd. Sie sprachen über mich, während sie dort saßen, Tabak kauten und ausspuckten, die Blätter flogen so herum. Und sie sprachen über, nun, über die Versammlung am Abend zuvor. Einer von ihnen sagte: „Ich habe dieses Baby gesehen. Ich bin heute Morgen dort vorbeigegangen. Es hat heute Morgen noch nicht gezuckt.“ Seht ihr? Er sagte: „Das war echt.“ Und er spuckte.

⁶⁸⁴ Und sie hatten Gewehre gegen den Baum gelehnt, und so dachte ich, ich mache mich besser bemerkbar. Wisst ihr, es gab dort unter ihnen auch schlimme Streitigkeiten. Also ging ich hin. Ich sagte: „Guten Morgen, Brüder.“

⁶⁸⁵ Dieser riesengroße Kerl schien zu sprechen, er hatte ein Stück Kautabak in seinem Mund, etwa *so*, es hing *so* an der Seite heraus, und er hatte einen großen, langen Hals. Und er hatte einen großen Hut auf, tief über sein Gesicht gezogen. Er schaute sich um und sah mich. Er griff nach oben und nahm diesen Hut, riss ihn herunter, machte einen *Schluck*, verschluckte den Kautabak, sagte: „Guten Morgen, Pastor.“ Seht ihr? Ja, mein Herr. Respekt. Und das stimmt. Wie er das jemals überlebt hat, weiß ich nicht, aber er tat es.

⁶⁸⁶ Als ich dann am nächsten Abend zurückkam, war dort ein Mann, der ein wenig mit mir streiten wollte. Er ging zu einer Kirche, die nicht an Göttliche Heilung glaubte. So war das eine

Methodistenkirche, White Hill, Kentucky. So ging er—er zu . . . Er stand draußen. Er hatte eine Laterne in seiner Hand. Und er sagte: „Ich möchte etwas sagen, Prediger. Ich kann Das einfach nicht annehmen, weil ich Es nicht sehen kann.“

⁶⁸⁷ Ich sagte: „Du kannst Es nicht sehen?“

⁶⁸⁸ Er sagte: „Nein.“ Er sagte: „Ich bin selbst ein kranker Mann. Aber“, sagte er: „ich kann Es einfach nicht sehen.“

Ich sagte: „Wo wohnst du?“

Er sagte: „Dort hinten in Big Renox.“

Ich sagte: „Nun, wie wirst du nach Hause kommen?“

Er sagte: „Nun, ich werde zu Fuß nach Hause gehen.“

Ich sagte: „Kannst du dein Haus sehen?“

Er sagte: „Nein, mein Herr.“

Ich sagte: „Schrecklich dunkel heute Abend, es ist bewölkt.“

Er sagte: „Ja.“

Ich sagte: „Wie kommst du nach Hause?“

Er sagte: „Mit dieser Laterne.“

Ich sagte: „Die Laterne leuchtet nicht den ganzen Weg bis zum Haus.“ Ich sagte: „Wie wirst du gehen?“

Er sagte: „Oh, ich gehe mit der Laterne.“

⁶⁸⁹ Ich sagte: „Das ist es. Du hast jetzt das Licht der Laterne, und jedes Mal, wenn du einen Schritt in *diese* Richtung machst, wird das Licht weiter vor dir leuchten. Wenn du einfach weitergehst, wird das Licht immer weiter mit dir gehen.“

⁶⁹⁰ Und ihr tut das heute Morgen, ihr wollt Christus, den großen Hohepriester, den Fürsprecher für eure Krankheit oder eure Gebrechen oder eure Seele. Ihr versteht Es vielleicht nicht. Wir tun es nicht. Aber wir sind aufgefordert: „Im Licht zu wandeln, wie Er im Licht ist.“ Ihr macht einen Schritt im Licht. Und wenn ihr das Licht bei euch habt, wird das Licht leuchten bis zum vollkommenen Tag. Es wird den Weg vor euch erhellen.

Und wir werden diesen großen, alten Hochweg
hinaufgehen,

Ich erzähle überall, wohin ich gehe,

Ich wäre lieber ein altertümlicher Christ, Herr,
Als alles andere, was ich kenne.

Habt ihr dieses alte Lied schon einmal gehört?

Es gibt nichts Besseres als einen altmodischen
Christen,

Um Christliche Liebe zu zeigen;

Wir wandeln auf dem großen, alten Hochweg,

Und erzählen es überall, wohin wir gehen,

Ich wäre lieber ein altertümlicher Christ, Herr,

Als alles andere, was ich kenne.

⁶⁹¹ Ich liebe es einfach. In Ordnung. Jetzt werden wir für die Kranken beten. Wir sind nicht . . . Wir beanspruchen nicht, dass wir die Kranken heilen können. Wenn wir das täten, würden wir etwas Falsches sagen. Jede kranke Person, die hier ist, ist bereits geheilt. Das ist, was die Schrift sagt. „Durch Seine Striemen wurden wir geheilt.“ Stimmt das?

⁶⁹² Jeder Sünder, der hier ist, wenn es zufällig einen gibt, ist gerettet, seit Jesus gestorben ist. Aber stirb niemals hier, wo deine Gelegenheit vor dich gestellt wurde, in Seine Gegenwart zu gehen und dann zu versuchen, Es anzunehmen. Es ist für jetzt gemacht. Gerade jetzt musst du Es annehmen. Wenn du über das Blut hinausgehst, dann bist du nichts weiter als . . . Du bist bereits gerichtet, denn du wirst danach gerichtet, wie du mit dem Sühnopfer des Herrn Jesus Christus umgegangen bist. Seht ihr? Du bist . . . du richtest dich dort selbst.

⁶⁹³ „So wurde Er um unserer Übertretungen willen verwundet, und durch Seine Striemen wurden wir geheilt.“ Es gibt also nichts, was ich hätte, um euch zu heilen. Es gibt nichts, was die Gemeinde hätte, um euch zu heilen. Das Einzige, wofür wir beten können, ist, dass euer Glaube nicht versagt, dass ihr heute Morgen zum Altar kommt, um Christus als euren Heiler anzunehmen, wie ihr Ihn als euren Retter angenommen habt. Und auch ohne . . . Gott wirkt Wunder. Er zeigt große Zeichen. Blinde, Taube, Stumme, alles Mögliche wurde genau hier in der Gemeinde geheilt. Aber ob es geschieht oder nicht, wir nehmen Es trotzdem an. Oft geschehen diese Dinge durch Visionen.

⁶⁹⁴ Wie viele waren vor ungefähr drei oder vier Sonntagen hier, als der Mann hier hereinkam, sowohl blind und gelähmt, der auf einem Stuhl saß und dessen Nerven nicht im Gleichgewicht waren? Und bevor ich von zu Hause wegging, sah ich ihn in einer Vision: „Dort würde ein Mann sein mit dunklem Haar, das grau wird. Seine Frau ist eine attraktiv aussehende Frau, etwa sechzig Jahre alt. Sie wird kommen und weinen“, und sie wird mich fragen. „Und dass ich zurückkomme und für ihren Mann bete.“ Er saß genau dort.

⁶⁹⁵ Und ich ging dorthin. Ich sagte zu einigen meiner Brüder hier: „Beobachtet das.“

⁶⁹⁶ Und als wir zum Altar hinuntergingen, hatten andere schon gebetet. Als ich hinging, um zu beten, ging ich sofort weg und kam hierher zurück. Und seine Frau erhob sich und kam ganz genau so, wie der Herr es gesagt hatte. Die Menschen sahen zu, um zu sehen, ob es so geschehen würde. Es hat nie versagt. Und als er dann ging . . .

⁶⁹⁷ Es stellte sich heraus, dass ein Mann, Dr. Ackerman unten in Birdseye, Indiana, derjenige war, der ihn hierher geschickt hatte; er ist ein Katholik, und sein Sohn ist ein Priester im Kloster dort

in St. Meinrad. Und Dr. Ackerman ist ein Jagdfreund von mir, und er hat den Mann hierher geschickt. Und der Herr zeigte mir einen schwarzhaarigen Mann, der ihn schicken würde, aber ich wusste nicht, wer es war.

698 Ich sagte: „War das Dr. Ackerman?“

699 Er sagte: „Er war es.“ Seht ihr? Und dann sagte der Mann . . .

700 Ich sagte: „Es ist SO SPRICHT DER HERR.“ Ich ging dorthin. Ich sagte: „Mein Herr, stehe auf.“ Er war blind und er konnte nicht . . . er . . . Der—Der Gleichgewichtsnerv war dahin. Er konnte sich selbst nicht so aufrecht halten. Seht ihr? Er war seit Jahren in dem Zustand, war bereits bei Mayos und überall gewesen. Und ich betete einfach das Gebet für ihn und richtete ihn auf. Da ging er hin, ging hindurch.

701 Zuerst sagte er: „Ich kann dich nicht sehen.“ Dann schrie er: „Ja. Ich kann es.“ Seine Augen wurden dort geöffnet, er war orthodox, seine Frau Presbyterianerin.

702 Manche Leute denken, dass „Presbyterianer und Orthodoxe nicht jauchzen.“ Ihr hättet sie hören sollen. Sicher. Sie schrien und umarmten einander. Er kam zurück und holte seinen Rollstuhl und ging weiter hinaus und die Stufen hinunter, genau wie jeder andere Mann, er konnte sehen und sprechen und—und so weiter.

703 Ich habe neulich einen Brief von ihm bekommen, oder er hat angerufen. Ich glaube, Bruder Cox ging zu ihm. Er sagte: „Seine Augen hatten ein brennendes Gefühl.“ Sicherlich. Es ist der Nerv, die Sehnerven wachsen und kommen wieder zum Leben, wisst ihr, und nehmen ihren Platz ein. Der Fluch wurde weggenommen.

704 Wenn ihr der Natur ihren Lauf lasst, wenn nichts die Natur aufhält, dann wird sie—wird sie die Macht übernehmen. Wenn ihr ein Band um euren Arm habt, das die Durchblutung unterbricht, wird eure Hand schlussendlich sterben. Nun, denn natürlich wird es in Ordnung sein, wenn ihr es einfach in Ruhe lassen würdet. Aber irgendetwas hat die Natur unterbrochen. Wenn ihr es dann nicht sehen könnt, gibt es keine Möglichkeit für einen Arzt, es zu erfassen. Er kann nur durch zwei Dinge wirken: was er sehen kann, was er fühlen kann. Das ist das Einzige, wodurch er wirken kann: was er sieht und was er fühlt.

705 Wenn er es nicht sehen kann, dann muss es geistlich sein. Dann ist da nur eine Sache, nur eine Sache kann geschehen; wir beten, Christus vertreibt den Fluch, schickt den Teufel weg, und das fängt an, normal zu werden, gesund. Es wird gesund, und das ist alles, was es damit auf sich hat. „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben.“ Stimmt das? Es ist eine Verheißung an die Gemeinde. Es ist eine Verheißung der Kraft. Was ist es? Es, es ist Seine Gegenwart mit uns. Nun, was uns heute Morgen davon abhält, vollkommen zu sein, diese Dinge genauso zu tun, wie Er

es getan hat, ist, dass wir immer noch hinter dem Vorhang sind. Seht ihr? Aber wir haben dort ein Gefühl, das uns sagt: „Oh ja.“ Seht ihr?


⁷⁰⁶ Und wenn ihr eure Heilung annehmt, ganz gleich, was der Vorhang sagt, es ist das, was das Wort sagt. Seht ihr? Das ist es. Das ist es. Und das—das—das Wort hat immer den Vorrang vor allem. Gottes Ewiges Wort!

⁷⁰⁷ Seht auf Sarah, ihren erstorbenen Schoß, neunzig Jahre alt, hatte mit ihrem Mann zusammengelebt, seit sie ungefähr sechzehn oder siebzehn war, keine Kinder; Abraham war hundert. Gott wendete es einfach um und gab ihnen das Baby. Seht ihr? Weil sie glaubten. Sie nannten die Dinge, die nicht vorhanden waren, als ob sie vorhanden wären. Komm heute Morgen auf diese Weise herein, Freund.

⁷⁰⁸ Und heute Abend erwarten wir. . . Wenn ihr uns besucht, sind wir froh, euch heute Morgen hier zu haben. Und Gott sei mit euch. Und wenn ihr am Abend noch in der Stadt seid, würden wir uns freuen, euch heute Abend hier zu haben für den Rest dieses Gottesdienstes über Melchisedek. Und wenn nicht, und ihr eine eigene Gemeinde habt, dann geht zu eurer eigenen Gemeinde. Das ist—das ist euer Posten der Pflicht. Wenn ihr zu einer Gemeinde gehört, dann geht dorthin. Dies ist nur ein kleines Gemeindegebäude, wo wir uns hier versammeln und Gemeinschaft miteinander haben. Nun, der Herr segne euch.

⁷⁰⁹ Und Schwester Gertie wird für uns spielen: *Der Große Arzt Ist Jetzt Nah*. Und ist jemand hier, für den gebetet werden soll? Hebt eure Hand, diejenigen, die in die Gebetsreihe kommen möchten, um euren Glauben auf Christus zu legen. In Ordnung. Wenn ihr euch bitte auf *dieser* Seite der Gemeinde aufstellen würdet. Und wenn sie den Sitz ein wenig verschieben würden, Bruder, wenn du möchtest, damit wir dort ein wenig Platz bekommen und die Menschen durchbringen können. Kommt herüber auf *diese* Seite.

⁷¹⁰ Und wir werden jetzt beten, während wir singen. Und ich werde die Ältesten hier fragen, von jeder Konfession oder Gemeinde, egal was es ist, wenn ihr an Göttliche Heilung glaubt, würdet ihr dann hier mit mir auf dieser Plattform stehen, um für die Kranken zu beten? Wir würden uns freuen, euch hier zu haben. Jede Konfession oder keine Konfession oder was auch immer ihr seid, wir würden uns freuen, euch hier zu haben. Würdet ihr jetzt einfach zum Gebet kommen? Kommt hierher und stellt euch zu mir.

Bruder Neville, wenn du mit dem Öl kommen würdest. 

57-0915M Hebräer, Kapitel Sechs #3
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org